

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische allgemeine Zeitung. 1951-1959 1953**

148 (29.6.1953)

Schriftleitung, Verlag und Vertrieb: Karlsruhe, Waldstraße 28. Telefon 7139-31. Postverlagsort: Karlsruhe 1 - Bankkonten: Städtische Sparkasse, Karlsruhe 3692; Volksbank eGmbH., Karlsruhe 1983, Bad. Kommunale Landesbank, Karlsruhe 3161. Postscheck: AZ Karlsruhe Nr. 2305 - Erscheint täglich morgens, außer sonntags. - Erfüllungsort Karlsruhe. - Monatsabzugspreis 2,00 DM, zuzüglich 40 Pfg. Trägergebühr bei Zustellung ins Haus bzw. 54 Pfg. bei Postzustellung. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt erfolgt keine Entschädigung. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. - Anzeigenrundpreis: Die gespaltene Millimeterzeile 50 Pfg. - Einzelpreis 30 Pfg. - 11 2

### Schlechte Botschaft aus London

## Bermuda-Konferenz erneut vertagt Wegen Ueberanstrengung Churchills aufgeschoben / Noch kein neuer Termin

LONDON/BONN (dpa). — Die für den 8. Juli anberaumte Bermuda-Konferenz der Regierungschefs der drei Westmächte ist erneut aufgeschoben worden, weil sich Premierminister Sir Winston Churchill wegen Ueberanstrengung mindestens einen Monat erholen muß. Die Vertagung der Konferenz wurde am Samstag in London bekanntgegeben. Obgleich ein neuer Konferenztermin noch nicht mitgeteilt worden ist, wurde sowohl in London als auch in Washington von amtlicher Seite darauf hingewiesen, daß es sich nur um eine Verschiebung, nicht aber um einen Verzicht auf die Konferenz handle.

In der in London veröffentlichten Mitteilung heißt es, die Vertagung der Konferenz sei nach Beratungen Churchills mit Eisenhower und dem französischen Ministerpräsidenten erfolgt. In einem von Churchills Leibarzt Lord Moran und dem britischen Neurologen Sir Russel Brain unterzeichneten ärztlichen Bericht wird erklärt, Churchill habe „lange Zeit keine Erholung von seinen anstrengenden Verpflichtungen gehabt und braucht eine vollkommene Ruhe. Wir haben ihm deshalb geraten, seine Reise nach Bermuda aufzugeben und seine Verpflichtungen für mindestens einen Monat zu erleichtern“.

Präsident Eisenhower teilte Churchill in einer Botschaft mit, daß er die durch die Erkrankung Churchills bedingte Verschiebung der Zusammenkunft nur als zeitweilig betrachte. Churchill hält sich auf seinem Landsitz in Cartwell auf, ohne bettlägerig zu sein.

Die Nachricht von Churchills Erkrankung und der Vertagung der Bermuda-Konferenz hat in London größte Ueberraschung ausgelöst, da erst vor wenigen Tagen bekanntgegeben worden war, daß der Premierminister am Dienstag mit dem Schlachtschiff „Vanguard“ die Reise über den Atlantik antreten werde.

Die Nachricht von der Vertagung kam auch für die Beamten des amerikanischen Außenministeriums als eine große Ueberraschung. Sie glauben jedoch nicht, daß politische Gründe dahinter stecken. Einige Beobachter sind der Ansicht, daß die Entwicklung in Korea den Vertagungsbeschluss beeinflusst haben kann.

Bedauern in der Bundesrepublik Bonner Regierungskreise bedauerten, daß die Bermuda-Konferenz der drei Westmächte

noch einmal verschoben worden ist. Auch der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer bedauerte am Sonntag in Duisburg, daß die Bermuda-Konferenz erneut verschoben worden ist. Dadurch werde eine sehr ernste Lage geschaffen. Die SPD wünsche nur, daß die Verschiebung und die Krankheit des britischen Premiers Churchill von kurzer Dauer seien. Er verlangte, daß die westlichen Besatzungsmächte Deutschlands und auch die Bundesregierung jetzt alles tun, um mit den Sowjets die Erfüllung der Forderung auf Wiedervereinigung Deutschlands ausdiskutieren. Statt an den sowjetischen Maßnahmen herumzuzitieren, solle man die Sowjets unverzüglich einladen und fragen, wie sie sich tatsächlich zur Wiederherstellung der deutschen Einheit stellen.

## Parteitag mit gedämpftem Trommelklang

### Massiver Angriff Dr. Maier auf Bonner Außenpolitik

LÜBECK (EB). Als das politische Ereignis des über das Wochenende abgehaltenen Lübecker Parteitages der FDP wird die Rede des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Reinhold Maier, am Sonntagvormittag bezeichnet. Sie wurde zu einem massiven Angriff gegen die Bonner Außenpolitik, für die am Vortage der Vorsitzende der FDP, Vizekanzler Blücher, der Vizepräsident des Bundestages, Schäfer, und einige andere Bundestagsabgeordnete als eifrige Befürworter aufgetreten waren.

In seiner stark beachteten Rede erklärte der badisch-württembergische Ministerpräsident eingangs seiner Rede: Die demokratische Bastion Stuttgart unterbreche die Linie Wien-München-Mainz mit dem Anfang in Rom und dem Ende in Köln. „Hand aufs Herz“ so sagte er, „guckt nicht gewissen Leuten der konfessionellen Egoismus aus allen Knöpföchern heraus?“ Dieses Land jenseits der Elbe, das klassische Land der Reformation — könne nach der Meinung dieser Leute „gar nicht lange genug dort sein, wo der Pfeffer wächst“, sagte Dr. Maier. „Wir wollen die Zwischenzeit nutzen, so sagen sie“, fuhr er fort, „um eine Kulturerte grötten Stilles, Konfessionsschule, Wegfall der obligatorischen Zivilehe und noch anderes in die Scheuer einzufahren“. Seit jener Ministerpräsidentenkonferenz im Jahre 1947 trage er, so sagte Maier weiter, bitteren Nachgeschmack in sich. Es sei die relative Unberührtheit nicht einflussreicher deutscher Schichten vom Schicksal der Ostzone. Eine ganze Technik des die Wiedervereinigung Nur-im-Munde-Führens sei ausgebildet worden.

Zur Außenpolitik übergend erklärte er: „Es gibt keine westdeutsche Politik, es gibt nur eine deutsche Politik. Wenn die deutsche Politik einen Schritt nach dem Westen zu tun

hatte, dann galt es noch mehr als je, ganz entschieden die gesamtdeutsche Politik sichtbar zu machen.“ Ein leerer Raum aber liege dort, so fuhr er fort, wo das Höchstmaß deutscher außenpolitischer Aktivität wirksam zu werden hätte. „In einem Kühlraum eingeschlossen erschien mir immer der großartige Gedanke an ganz Deutschland.“ Maier verglich Deutschland mit einem Strome, der knüßlich in zwei Bette geleitet wurde.“ Mit Naturgewalt wird er die Dämme durchbrechen, mit Donnergewalt wieder ineinander münden. Früher oder später werde die Bundesrepublik und auch die westliche Welt die Urkraft eines Vereinigungssturmes erleben, einer naturgetriebenen Dynamik, deren raube Form und Inhalt — so fürchte er — „das feingeschliffene Protokoll der Bonner Diplomatie nichts gleichermaßen ursprüngliches wird entgegenstellen können.“ Reinhold Maier spendete ein hohes Lob den Arbeitern von Osterlin, die als ärmste Schicht die nationale Sache in die Hand haben nehmen müssen.

Es war das einzige Mal, daß ein Redner von der Mehrzahl der sich erhebenden Versammlung Beifall erhielt. Vorher war Vizekanzler Blücher aus dem Saal gerufen worden und hatte der Landesvorsitzende von Nordrhein-Westfalen Mittelhaue demonstrativ den Saal verlassen.

Nach fast dreistündiger Aussprache billigte der Parteitag u. a. ein Wirtschaftsprogramm und ein sozialpolitisches Manifest für die Gesundheitspolitik. Dazu wurde auch in sieben Entschlüssen Stellung genommen. In acht Entschlüssen zur Kulturpolitik wird u. a. ein Bundeskulturministerium gefordert. Dann verabschiedete der Parteitag das Wahlprogramm der FDP.

Als Nachfolger für den verstorbenen Bundestagsabgeordneten Ernst Mayer im Bundesvorstand der FDP wurde der baden-württembergische Landesvorsitzende Dr. Wolfgang Haußmann gegen wenige Stimmen bei einigen Enthaltungen gewählt.

## Ruck nach rechts in Lanais Regierung

### 19. französisches Nachkriegskabinet am Dienstag vor dem Parlament

PARIS (dpa). — Der am Freitag von der Nationalversammlung mit großer Mehrheit bestätigte neue französische Ministerpräsident Joseph Lanai gab am Sonntag die endgültige Zusammensetzung seiner Regierung bekannt, die das neunzehnte französische Nachkriegskabinet ist. Die Besetzung der Ministerien war schwierig, weil die ehemaligen Gaullisten (URAS) sich zum erstenmal an der Regierung beteiligen und Schlüsselpositionen entsprechend ihrer Fraktionsstärke forderten. Die Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident Joseph Lanai (Unabhängig), stellvertretender Ministerpräsident: Henri Queuille (Radikalsocialist), Paul Reynaud (Unabhängig), Pierre Henri Teilhan (MRP), Staatsminister: Edouard Corniglion Molinier (URAS), François Mitterand (UdSR) Delegierter im Europarat, Edmond Barrachin (ARS), Verfassungsreform, Aeußerer: Georges Bidault (MRP), Finanzen: Edgar Faure (Radikalsocialist), Justiz: Paul Ribeyre (Bauern-

partei), Inneres: Leon Martinaud-Deplat (Radikalsocialist), Landwirtschaft: Roger Houdet (Unabhängig), Industrie und Handel: Jean Marie Louvel (MRP), Verteidigung: René Pieven (UdSR), Arbeit: Paul Bacon (MRP), Ehemalige Frontkämpfer: Andre Mutter (Bauernpartei), Oeffentliche Arbeiter: Jacques Castelain (Unabhängig), Unterricht: Andre Marie (Radikalsocialist), Wiederaufbau: Maurice Lemaire (URAS), Postwesen: Pierre Ferri (URAS), Überseegebiete: Louis Jacquinet (Unabhängig), Gesundheit: Paul Coste-Floret (MRP), Staatspräsident Vincent Auriol hat telefonisch aus Pau der Zusammensetzung der Regierung Lanai zugestimmt. Die neue Regierung wird ihm sofort nach seiner Rückkehr nach Paris vorgestellt. Die Uebergabe der Amtsgewalt in den Ministerien wird am Montagvormittag vollzogen. Lanai stellt sein Kabinet am Dienstag der Nationalversammlung vor, besetzt die Staatssekretärposten aber erst am Mittwoch.

## Wichtigste Sportergebnisse vom Sonntag

Fußball:

1. FC Nürnberg gewann in Augsburg im Süddeutschen Endspiel um den DFB-Fußball-Pokal gegen Kickers Stuttgart mit 2:1 Toren. Nach 3:2-Sieg über SV Homburg wurde Berg-Gladbach deutscher Amateurmeister.

Handball:

Urania Hamburg schlug Post-SV München 6:4 und wurde damit deutscher Frauen-Handballmeister.

Motorsport:

Großer Triumph für NSU: Werner Haas wurde Doppelsieger in den Klassen bis 125 ccm und 250 ccm im zweiten Lauf zur Motorrad-Weltmeisterschaft in Assen (Holland).

Leichtathletik:

Walth. Davis (USA stellte mit 2,12 Meter neuen Hochsprung-Weltrekord auf.

## Sowjetunion läßt über 600 Österreicher frei

WIEN (dpa). Die Sowjetunion hat über sechshundert österreichische Kriegs- und Zivilgefangene „begnadigt“, die in der Sowjetunion wegen angeblicher Kriegsverbrechen verurteilt worden waren. Der österreichische Botschafter in Moskau wurde von diesem Schritt, wie ein Sprecher des österreichischen Außenministeriums am Samstag mitteilte, am Freitag unterrichtet. Der Sprecher teilte mit, daß die Begnadigten in mehreren kleinen Transporten in die Heimat zurückbefördert werden. Die Transporte würden am ersten Juli beginnen. Die Freigelassenen würden den österreichischen Behörden in Wiener-Neustadt (Sowjetzone) übergeben.

## Kurze Berichte aus aller Welt

Adenauer bei der katholischen Schlesier-Wallfahrt Ueber 50 000 heimatsvertriebene katholische Schlesier aus dem ganzen Bundesgebiet pilgerten am Sonntagvormittag zu dem über 100 Jahre alten Gnadenbild der Muttergottes in Werl (Westfalen). Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer und der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Karl Arnold, nahmen neben anderen Persönlichkeiten an der feierlichen Prozession teil.

Philippinen begnadigen japanische Kriegsverbrecher

Der philippinische Staatspräsident Quirino hat sämtliche japanische Kriegsverbrecher amnestiert, die in philippinischem Gewahrsam sind. Wie am Sonntag aus dem japanischen Außenministerium bekannt wurde, werden die Todesstrafen für 39 Japaner in lebenslängliche Gefängnisstrafen umgewandelt. Sie werden zur Verbüßung der Haft nach Japan gebracht. Kriegsverbrecher, die zu Gefängnisstrafen zwischen fünf und zehn Jahren verurteilt wurden, werden auf Bewährung freigelassen.

Sowjetische Milliardenanleihe überzeichnet

Die neue sowjetische Staatsanleihe in Höhe von fünfzehn Milliarden Rubel, die am Mittwoch vergangener Woche aufgelegt wurde und Geldmittel für die Durchführung des Fünfjahresplans aufbringen soll, soll schon am Samstag um mehr als dreihundert Millionen Rubel überzeichnet gewesen sein. Der sowjetische Finanzminister Zwerew hat angeordnet, daß keine weiteren Anteilstücke ausgegeben werden.

Erster Off-Shore-Auftrag für Jugoslawien

Die USA und Jugoslawien schlossen am Samstag einen Vertrag über die Herstellung von Rüstungsmaterial in Jugoslawien im Werte von 5,39 Millionen Dollar (über zwanzig Millionen DM). Das Abkommen wurde in Heidelberg unterzeichnet. Es ist der erste Off-Shore-Auftrag, den die USA einem nicht zum Atlantikpakt gehörenden Staat erteilen. Brandkatastrophe in afrikanischem Hafen — 29 Tote Mindestens zwanzig afrikanische Hafenarbeiter sind am Samstag einer Brandkatastrophe in dem Hafen Betra in Portugiesisch-Ostafrika zum Opfer gefallen. Aus einem Tanker strömte Benzin aus und geriet plötzlich in Brand. Das Feuer griff auf fünf Schiffe über, die im Hafen lagen.

Amerikas Parteien verurteilen kommunistische Unterdrückung

Die beiden großen Parteien in den Vereinigten Staaten, die Republikaner und die Demokraten, brachten am Freitagabend im Repräsentantenhaus eine Resolution ein, in der die Empörung des amerikanischen Volkes über die Unterdrückung der Arbeiter in der Sowjetzone Deutschlands und in der Tschechoslowakei zum Ausdruck gebracht wird.

## Drittes Gespräch Robertson-Rhee

SEOUL (dpa). — Der Sonderbeauftragte Präsident Eisenhowers in Korea, Walter Robertson, hatte am Sonntagvormittag ein drittes Gespräch mit dem südkoreanischen Staatspräsidenten Syngman Rhee. Nach der Unterredung erklärte Robertson einem Reuter-Vertreter: Die Verhandlungen wurden fortgeführt und er glaube, daß eine Einigung erzielt werden könne. In Tokio traf am Sonntag die „Vorausabteilung“ der schwedischen Delegation zur Überwachung des Waffenstillstandes ein. Am Montag wird die erste Gruppe der Schweizer Delegation in Tokio erwartet.

## Keine Sondersitzung der UN

OTTAWA (dpa). Der UN-Generalsekretär Hammarskjöld und der Präsident der UN-Vollversammlung, der kanadische Außenminister Lester Pearson, sind am Freitag in Ottawa übereingekommen, daß es verfrüht wäre, schon jetzt eine Sondersitzung der UN-Vollversammlung zur Erörterung des Korea-Problems einzuberufen.

## Größte Regenkatastrophe seit 62 Jahren!

### Bisher 376 Tote bei Uberschwemmungskatastrophe auf Kyushu

TOKIO (dpa). — Von verheerenden Überschwemmungen wurde über das Wochenende die japanische Insel Kyushu heimgesucht. Nach den am Samstagabend vorliegenden Meldungen war die Zahl der Todesopfer auf 376 gestiegen. Die Zahl der Verletzten beträgt nach Polizeiberichten 934 Personen, die der Regenfälle werden als die schwersten seit 62 Jahren bezeichnet.

Nach bisherigen Feststellungen wurden auf Kyushu 1 749 Häuser völlig zerstört, 1900 Häuser beschädigt und 2273 Häuser von den Fluten fortgespült, 950 Straßen- und Eisenbahnbrücken wurden zerstört. Amerikanische Truppen sind unter der Leitung des stellvertretenden UN-Oberbefehlshabers General

Kendall im Katastrophengebiet eingesetzt. Die Rettungsarbeiten sind wegen der Überschwemmung von Eisenbahnstrecken und Straßen sehr schwierig.

## Everest-Sieger in Neu-Delhi stürmisch empfangen

NEU-DEHLI (dpa). Eine begeisterte Menge empfing am Sonntag auf dem Flughafen von Neu-Delhi die Everest-Sieger Tensing und Hillary. Die beiden Bergsteiger konnten sich nur mit Mühe unter Polizeischutz zurückziehen. Tensing und Hillary, sowie der Expeditionsleiter Robert Hunt waren am Sonntagabend Gäste von Ministerpräsident Nehru.

## Hundert Mau-Mau-Anhänger getötet

NAIROBI (dpa). Rund hundert Mau-Mau-Terroristen wurden, wie in Nairobi bekanntgegeben wurde, von britischen und afrikanischen Truppen in der vergangenen Woche in den Aberdare-Wäldern westlich von Fort Hall getötet. Auch Einheiten der britischen Luftwaffe wurden gegen die Mau-Mau-Anhänger in den Aberdare-Wäldern eingesetzt.

### CDU will Bekenntnisschule!

W.L. Der von der CDU geforderte Verfassungsartikel über die christliche Schule ist in der Tat ein „trojanisches Pferdchen“! Sauber und klar wird gefordert, daß der Elternwille hinsichtlich der Bestimmung der Schulform maßgeblich sei. Das von der CDU propagierte Elternrecht würde also auf jeden Fall ein verbindlicher Grundsatz der neuen Verfassung sein, wenn die Landesversammlung diesem Begehren folgen würde.

Es heißt zwar, daß das Nähere ein Gesetz bestimmen solle, und dieses Gesetz bedürfe einer Zweidrittelmehrheit. Das aber ändert nichts daran, daß damit das CDU-Elternrecht in die Verfassung hineinmanövriert sein würde. Dieses Verfahren ist sehr interessant. Wollte man unhöflich sein, so müßte man diese Methode als unlauter bezeichnen.

Die CDU reist jetzt mit der Behauptung, sie trete für den Status quo in der Schulfrage ein. Das ist nicht wahr. Sie tritt dafür ein, daß im ganzen Bundesland das CDU-Elternrecht gültig wird. Sie glaubt nicht daran, daß je ein Schulgesetz mit einer Zweidrittelmehrheit zustandekommt, das den Grundsatz des CDU-Elternrechts akzeptiert. Schon in wenigen Jahren würde jeder Bürger, der auf seinem Elternrecht besteht, vor dem Staatsgerichtshof oder dem Verwaltungsgericht mit Erfolg auf den Verfassungsartikel pochen, der dieses Elternrecht garantiert. Dann aber könnte es losgehen. Dann - nach einer solchen Gerichtsentscheidung - wäre für die Bekenntnisschule freie Bahn. Die katholische Kirche schreibt ihren Gläubigen sowieso vor, ihre Kinder in eine katholische Konfessionsschule zu schicken. Die evangelische Kirche, die die christliche Gemeinschaftsschule unter den derzeitigen Umständen für die brauchbarste Lösung ansieht, wird aber dann, wenn die katholische Kirche die Konfessionsschule begehrt, das gleiche für sich in Anspruch nehmen. - Und dann haben wir im ganzen Land den Schulkampf, den die CDU angeblich vermeiden möchte! In Rheinhessen ist das gleiche geschehen. Hier hat die katholische Kirche gegen den bisherigen Brauch auf einmal für sich die Bekenntnisschule in Anspruch genommen mit der Wirkung, daß auch dort der Kampf entbrannt ist.

Die Inkonsequenz der CDU in ihrer Forderung nach dem Elternrecht ist erstaunlich. Man durfte in der Verfassungsversammlung aus dem Munde der CDU-Abgeordneten hören, daß das Elternrecht nicht für die Ober- und Mittelschulen gedacht sei! Begründung? Da handle es sich um ältere Schüler. Daß die Volksschüler vom elften bis zum vierzehnten Lebensjahre auch ältere Schüler sind, wurde verschwiegen! Aber für sie ist die Konfessionsschule offenbar nötiger und Elternrecht bedingt, daß jedes Jahr, mindestens aber alle paar Jahre neu entschieden wird über die Schulform. Das will die CDU nicht. Sie will jetzt eine einmalige Entscheidung und dann soll hinfort wohl das Elternrecht als erledigt angesehen werden!

Die Tatsache, daß dieses Elternrecht zur Unterdrückung kleiner Minderheiten führt und diese Minderheiten sich damit abfinden müssen, daß ihre Kinder in eine Konfessionsschule gehen müssen, die ihrem Glauben nicht entspricht, setzt man einfach als Selbstverständlichkeit voraus, während man im gleichen Atemzug von der Verपालitung des Elternwillens spricht, wenn vernünftige Leute die christliche Gemeinschaftsschule fordern, in der nur der Religionsunterricht getrennt gegeben wird.

Das Volk möge aufhorchen. Es wird ein großes Täuschungsmanöver versucht. Bisher konnte es mit Erfolg abgelehrt werden.

### Semjonow meldete sich nicht

Erneuter Protest der westlichen Hohen Kommissare

BERLIN (dpa). - Die drei westalliierten Hohen Kommissare haben am Samstag erneut in einem Schreiben an den sowjetischen Hohen Kommissar W. S. Semjonow gegen die Aufrechterhaltung des Ausnahmezustandes in Ostberlin protestiert und die Wiederherstellung eines freien und ungehinderten Verkehrs zwischen Ost- und Westberlin gefordert.

In einem am Samstag nach ihrer Sitzung in Berlin veröffentlichten Kommuniqué erklärten die Hohen Kommissare, die letzten Ereignisse im sowjetisch besetzten Gebiet Deutschlands hätten auch nach Ansicht der westlichen Hohen Kommissare wiederum gezeigt, daß eine Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit eine dringende Notwendigkeit ist. Eine solche Wiedervereinigung müsse unter Bedingungen erfolgen, die den Frieden in ganz Europa fördern. Der Ostberliner sogenannte „Demokratische Block“, in dem alle Sowjetzonenparteien und Organisationen vertreten sind, hat den Sowjets und der Volkspolizei „für ihr Eingreifen gegen die Freiheitsdemonstranten gedankt“. Die Erhebung

in Ostberlin und in der Sowjetzone wurde wieder als „faschistische Provokation“ dargestellt.

Die Vermutung, daß der sowjetische Hohe Kommissar Semjonow die Anwesenheit der Hohen Kommissare der Westmächte wahrnehmen würde, um ihnen einen Höflichkeitsbesuch abzustatten, bestätigte sich nicht. Bisher hat Semjonow den Protokollchefs keinen Besuch angekündigt.

An den Sektorengrenzen zwischen Ost- und Westberlin hat es in der Nacht zum Samstag keine Zwischenfälle gegeben. Zum ersten Male seit Verhängung des Ausnahmezustandes in Ostberlin am Mittwoch vergangener Woche wurden die Sperrstunden am Samstag bereits um 3 Uhr aufgehoben.

675 Häftlinge sind im Bezirk Halle in den letzten Tagen aus den Strafanstalten entlassen worden. Wie der Sowjetzonen-Nachrichtendienst ADN am Samstag meldet, sind es Strafgefangene, die nach dem Gesetz „Zum Schutz des Volkseigentums“ zu ein bis drei Jahren Gefängnis verurteilt worden waren.

### Finanzausschuß bremst Vorwegbewilligung

In einer Entschließung Vorlage des Etats 1953/54 bis September gefordert

STUTTGART (EB). - Der Finanzausschuß der Verfassungsgebenden Landesversammlung hat am Freitag in einer einstimmig gefaßten Entschließung den Ministerpräsidenten gebeten, unbedingt sicherzustellen, daß der Etat für 1953/54 im Finanzausschuß bis September vorliegt. Für diejenigen Ministerien, die nicht in der Lage sind, ihre Vorarbeiten termingerecht zu erledigen, wünscht der Finanzausschuß die Einreichung der Pläne dieses Etatsjahres. Vorwegbewilligungen will der Ausschuß nur noch unter Anlegung eines sehr strengen Maßstabes verabschieden. Bei allen bedeutungsvollen Vorlagen der Regierung auf Vorwegbewilligung soll das Plenum der Landesversammlung entscheiden.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Dr. Alex Möller, der diese Erklärungen vor der Presse abgab, betonte, er halte die Beschlüsse des Ausschusses für sehr bedeutungsvoll. Es könne nicht vertreten werden, daß der Finanzausschuß die gesamte Verantwortung trage. Außerdem könne sich die Situation ergeben, daß diejenigen Ministerien, die im Rahmen der Vorwegbewilligungen gut bedacht worden seien, kein großes Interesse an der beschleunigten Aufstellung des Etats haben könnten.

Eine Reihe unaufschiebbarer Vorwegbewilligungen wurden vom Ausschuß erteilt. Im einzelnen wurden freigegeben: für Bauaufgaben der Universitäten und Hochschulen in Freiburg 4,2 Millionen DM, für die Technische Hochschule Karlsruhe 3,1, für die Technische Hochschule Stuttgart 2, für die Universität Heidelberg 1,8 und für die Universität Tübingen 0,3 Millionen DM. Für die Unterbringung von Sowjetzonenflüchtlings, unter Berücksichtigung auch von Bundesmitteln, aus dem ordentlichen Haushalt 8,9 Millionen DM, aus dem außerordentlichen 47 Millionen DM, für Heimkehrer-Kleinkredite 300 000 DM, zur Beseitigung von Frostschäden an Landstraßen erster Ordnung 6 Millionen DM, davon erhält Nordwürttemberg 4,6, Nordbaden 1,8 Millionen DM, Südbaden 970 000 DM, Südwürttemberg eine Million DM. Weiter wurden freigegeben: für die Hafenverwaltung Mannheim für verschiedene Ersatzbeschaffungen und Wiederherstellung 925 000 DM, für die Saline Friedrichshall 940 000 DM.

Ferner wurde bewilligt für den Wiederaufbau der Landesfrauenklinik in Karlsruhe als erster Teilbetrag 1,24 Millionen DM.

### Kontrolle über Salzgitter aufgehoben

Unter letztem Einsatz der Arbeiter wurden die Reichswerke wieder aufgebaut

BONN (vvd). - Die alliierte Hohe Kommission hat am Samstag die restlichen Kontrollen über die ehemaligen Reichswerke in Watenstedt-Salzgitter aufgehoben und der Bundesregierung die Verantwortung für die Durchführung ihrer Entflechtung übertragen. Im Auftrag der Bundesregierung, erklärte Dr. Ende am Samstag, daß die Reichswerke nicht privatisiert wurden. Damit seien die Sorgen, die der Betriebsratsvorsitzende bei den Feierlichkeiten zur Inbetriebnahme des Siemens-Martin-Werks am Samstagvormittag vorgebracht habe, als unnötig zu bezeichnen. Ende gab seine Erklärung vor den Ehrengästen ab, die zur Inbetriebnahme des Werkes erschienen waren. Sie wurde am Samstagabend vom Bundespresseamt veröffentlicht.

In Anwesenheit des Bundeskanzler Dr.

Adenauer, Bundesfinanzminister Schäffer, wurde am Samstag das Siemens-Martin-Werk seiner Bestimmung übergeben. Dr. Adenauer sagte bei der Einweihungsfeier, ihn habe in seiner Tätigkeit als Bundeskanzler „niemals etwas so gepackt, wie das Wohl Watenstedt-Salzgitters“.

Der Betriebsratsvorsitzende Emil Söchtig erinnerte daran, daß der frühere niedersächsische Finanzminister Dr. Strickrodt einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung bei den Reichswerken habe, wobei ihm die Gewerkschaftsorganisationen hilfreich zur Seite gestanden hätten. Vor allem seien es auch der verstorbene SPD-Vorsitzende Dr. Kurt Schumacher und der frühere DBG-Vorsitzende Hans Böckler gewesen, die für Wiederaufbaumöglichkeiten sorgten.

### Berlin bedauert alliierten Einspruch

BERLIN (dpa). - Der Berliner Senat beschloß auf einer außerordentlichen Sitzung am Sonntag, nachdem ein Einspruch der westlichen Alliierten gegen eine direkte Beteiligung der Berliner Bevölkerung vorlag, einstimmig, daß die 22 Berliner Bundestagsmitglieder wie bisher durch das Berliner Abgeordnetenhaus auf Vorschlag der Fraktionen nach Bonn delegiert werden sollen. Dieser Grundsatz wurde in den Entwurf eines Landeswahlgesetzes zu den bevorstehenden Bundestagswahlen aufgenommen, das der Senat dem Abgeordnetenhaus zur Verabschiedung zugeleitet hat. In der Begründung dazu bedauert der Senat, den Einspruch der Alliierten, die vom Senat beschlossene Kompromißlösung soll außer Kraft treten, sobald die politische Situation in Berlin unmittelbare Wahlen zuläßt.

### Zwischenfall bei Fabrikeinweihung

OCHSENFURT (dpa). - Kurz vor dem Festakt zur Einweihung der modernsten Zuckerraffinerie in Ochsenfurt bei Würzburg kam es am Sonntag zu einem Zwischenfall, als der Würzburger Bischof Dr. Doepfner sich weigerte die Werkhalle zu betreten, wenn ein evangelischer Geistlicher im Talar ebenfalls anwesend sei. Nach dem Festprogramm sollte die kirchliche Weihe von den beiden Geistlichen vorgenommen werden. Die Weihe wurde dann offiziell nur von dem Bischof vorgenommen. Die anwesenden Bauern, vornehmlich aus den evangelischen Landesgebieten Unterfrankens gaben ihren Unwillen über diese Haltung des katholischen Würdenträgers lebhaft Ausdruck. Dekan Schwinn ermahnte die Protestanten zur Zurückhaltung. Der CSU-Bundtagsabgeordnete Friedrich Bauereisen legte scharfen Protest bei der Leitung der Zuckerfabrik ein und erklärte, die Angelegenheit unverzüglich vor die Evangelische Arbeitsgemeinschaft der CSU zu bringen.

### Verfassung nicht vor Herbst

STUTTGART (dpa). - Die Verfassung für das Land Baden-Württemberg wird aller Voraussicht nach im Herbst, also nach den Bundestagswahlen, verabschiedet werden. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Alex Möller erklärte am Freitagabend in Stuttgart vor Pressevertretern, die Verfassungsgebende Landesversammlung werde bis zu den Parlamentsferien allenfalls die zweite Lesung des Verfassungsentwurfs abschließen können. Ursprünglich war vom Ältestenrat gegen die Stimmen der CDU beschlossen worden, die Verfassung noch vor den Parlamentsferien zu verabschieden. Möller betonte, er halte die Verzögerung der Verfassungsberatungen politisch für durchaus zweckmäßig. Die Entwicklung der nächsten Wochen und Monate und namentlich der Wahlkampf für die Bundestagswahlen dürften von entscheidender Bedeutung für die endgültige Haltung der einzelnen Parteien zu verschiedenen noch unstrittenen Artikeln der Verfassung sein.

### Dreimal DP in Nordrhein-Westfalen

DÜSSELDORF (dpa). - In Nordrhein-Westfalen gibt es seit kurzem eine zweite Gruppe der Deutschen Partei (DP). Neben dem vom Bonner Direktorium der DP anerkannten Landesverband und der vor vier Monaten gegründeten Unabhängigen Deutschen Partei (UDP) tritt jetzt eine „Deutsche Partei a. V. Landesgruppe Nordrhein-Westfalen“ auf.

### Neuer Vorsitzender der Industrie-Gewerkschaft Holz

HAMBURG (dpa). - Der zweite ordentliche Gewerkschaftstag der IG Holz, der in der vergangenen Woche in Hamburg tagte und am Freitagabend beendet wurde und zu dem auch 131 Gäste aus mehreren europäischen Ländern und aus den USA erschienen waren, wählte Heinz Seeger (Düsseldorf) anstelle von Franz Valentiner zum neuen Vorsitzenden der Gewerkschaft Holz.



36. Fortsetzung

Damit ist nun auf einmal ein feines Rieseln über den Dsch gekommen, tropfenweise und dann plötzlich ein Sturzschwall. Und der Strom hat gerauscht, gedonnert, gepölpelt und spritzende Wogen in das so lang geschützte Land geschwemmt. Die Herde ist davon gestürmt. Wie kleine Kinder schrien die Böcke und Schafe. Mein Vater hat mich an die Hand genommen, und wir sind gelaufen, gelaufen, die Flut hinter uns her.

Da hat auf einer kleinen Landzunge ein kleines weißes Tier gestanden, ein Silberlamm und ängstlich geblickt. Mein Vater schrie mir zu: „Lauf, lauf! Ich nehme das Kleine!“ Und da er weit größer war, bin ich gerannt, doch wie ich mich nach ein paar Schritten umdrehe, sehe ich, wie mein Vater das Tier auf die Spitze eines höher gelegenen Steinblocks hebt. Da er selbst hinauf will, muß er ausgeglichen sein, oder das immer mächtigere Wasser ihn erfaßt haben. Er wankt, fällt und wird in der rasend wirbelnden Strömung fortgerissen. Erst war ich wie versteinert, vor Entsetzen gelähmt, dann schrie ich auf. Vater, Vater, versuchte ihm nachzueilen; doch das Wasser stieg schneller und schneller, und mich in die Flut zu stürzen, hätte auch meinen Tod bedeutet.

Noch eine Stunde stieg die Flut, dann fiel sie ab. Dreihundert Schafe und Böcke waren ersoffen. Schwarze Krähen stiegen von allen

Himmelsrichtungen herunter, kreischend und hackend, ein scheußliches Bild. Das kleine Schaf, das mein Vater rettete, hatte sich schließlich auf der Felspitze halten können. Es blieb am Leben.

Ich habe oft später in der Front, im Feuer des Angriffs, oder auch in stillen Stunden im Bunker an dieses Erlebnis denken müssen. Es ist mir zum Symbol geworden, zu einer Offenbarung des Daseins. Wie der Mensch das Lamm tragen muß, den ewigen Geist, um erst ganz und im tiefsten Sinne Mensch zu sein - hin durch die maßlose Zeit -, so kann auch unserer Gegenwart nur geholfen werden, wenn jeder einzelne eine Last auf sich nimmt, ein Opfer, und sich erfüllt in der Hingabe, die die Rettung irgendeines anderen Wesens bringt.

Wie viele Weltverbesserer gibt es. Leute, die allen gerne helfen wollen, und wie schwer ist es, das Entscheidende für einen einzigen zu tun. Heute leben wir im Zeitalter des Redens und des Lärms. Millionen drehen, wenn sie nach Hause kommen, mit dem elektrischen Licht zugleich das Radio an, womöglich sogar die Television. Wer hört auf die innere Stimme, die allein vermag, das Richtige zu sagen? Die Welt nährt sich vom Geschwätz der vielen und hungert nach der Tat jedes einzelnen.

Hier unterbrach sich Meister, trat an das Fenster, sah lange auf den in der Dämme-

rung glänzenden Fluß hinaus, dann beugte er sich nach vorne:

„Unter dem Sims ist das Nest eines Mauerseglerpärchens. Sie schlafen wohl schon.“

Ich trat zu ihm. Er zeigte mir das Nest.

„Ihr Flug ist das Schönste, was ich hier habe“, sagte er sinnend, „neulich stand ich auf dem Hofe. Da schoß einer meiner Mauersegler hier hoch hinauf ins Blaue, kam wieder herunter und umflog mich mehrere Male, dabei laut und zornig piepsend, als wölte er mich auffordern, mit ihm zu fliegen. Er konnte mich sicher.“

Ich sah zu dem kleinen Nest hinunter, dann auf die Landschaft. Weiße Nebelstreifen zogen sich jetzt langsam über dem Fluß zusammen, der Himmel schwamm in einem pfirsichfarbenen getönten Blau, und der Horizont blutete dort, wo die Sonne untergegangen wie eine länglich zerfließende, scharlachene Wunde. Meister trat dann zurück, schloß das Fenster und drehte das Licht an.

„Sie haben kein Bild von Ihrem Vater?“ fragte ich.

„Leider nein. Mein Vater hatte mitunter die sonderbarsten Einfälle“, ergriff er wieder das Wort. „Wenn ich als Junge mochte, oder ihn einmal anlog und er kam dahinter, dann pflegte er zu sagen: Junge, du nebelst, du fliest auseinander, du wirst weniger! Als ich sechs Jahre alt war und auch noch viel später, jagte er mir damit einen mächtigen Schrecken ein. Hatte er mich auf einer sehr dicken Lüge ertappt, sagte er: Ich kann überhaupt nichts mehr von dir sehen, nur noch Nebel. Sag nur immer alles, wie es ist, dann bist du ganz da, und werde nicht wie die meisten Menschen Stückwerk!“

Feste wie Ostern, Pfingsten oder unsere Geburtstage feierten wir, da wir uns meist auf der Wanderschaft mit unseren Schafen befanden, unter freiem Himmel. Er pflegte dann, wenn es einigermaßen windstill war, kleine Kerzenhalter an alleinstehende junge

Bäume zu tun und selbstgegoessene Kerzen in der Dunkelheit anzuzünden. Da saßen wir dann am Waldesrand und in der Heide bei brennenden Lichtern unter freiem Himmel. Es war, als ob die Natur den Atem anhalte, das Rauschen der Bäume hatte aufgehört, die Herde schlief und nur hie und da blökte ein Schaf im Traum, meist ein junges, als verlange es bei der Mutter zu trinken. Friede umgab uns, echter Friede. Lärm und Eitelkeit der Welt waren um uns versunken. Mein Vater und ich sangen die andächtigen und Heben Lieder, Volks- und Kirchenlieder, wie wir sie so unvergleichlich schön besaßen. Wir sangen: „Ein feste Burg ist unser Gott“, doch auch: „Es ist ein Ros' entsprungen“, oder frische Wandergesänge wie „Wer recht mit Freuden wandern will“ und unzählige andere. Oft hatte mein Vater einen guten Vorrat von Lichtern, dann erneuerte er sie.

Wir blickten beim Singen in die stillen Flammen, oft auch zu den großen Feuern am Himmel empor, den unmerklich kreisenden Sternbildern. Schon damals sagte mir, dem Knaben, eine zaghafte, innerliche Stimme, daß alles Glänzen, Leuchten und Brennen eine einzige Quelle habe und in Wahrheit eins sein müsse. Das glaubte ich als Knabe.

Und dann kam das andere, das irdische und zerstörende Feuer, der Krieg. Oft wollte es mir den Glauben nehmen, und mir schien lange unverständlich, warum von dem ewigen Licht getrennt, die tödliche und böse Flamme der Zeit brenne. Bis mir furchtbare Erlebnisse selbst die Antwort brachten. Es gibt gar kein getrenntes Licht in der Welt; zeitliches und ewiges Feuer sind im Grunde genährt von derselben Quelle.“

„Sie haben recht“, antwortete ich leise, „wir Menschen mißbrauchen nur die Flamme; statt sie hinaufzustecken, damit sie freier strahle, um in ihrem Schein beleuchtet zu stehen, wenden wir sie um zur Erde, gegen den Nächsten.“

(Fortsetzung folgt)



# Inspektionsreise zu den „grünen Zimmern“

In Karlsruhe gibt es 42 Gartenbauvereine mit 9630 Kleingärten

Karlsruhe wird allgemein im südwestdeutschen Raum die Stadt „Im Grün“ genannt und darf auch dieses Prädikat im wahren Sinne des Wortes für sich in Anspruch nehmen. Abgesehen von der Vielzahl städtischer Parkanlagen wird Karlsruhe geradezu mit einem Gürtel von Kleingärten umgeben. Wieviel Mühe und Arbeit aber in der Erhaltung und Pflege dieser kleingärtnerischen Anlagen aufgewendet werden müssen, das veranschaulichte die am Sonntag durchgeführte traditionelle „Bezirksgartenbegehung der Bezirksgruppe der Siedler und Kleingärtner e. V.“ Karlsruhe, Vorstand Kastin hatte die Vertreter der 42 Karlsruher Kleingartenbauvereine sowie Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden eingeladen, damit in einer großangelegten Besichtigungsfahrt ein Überblick gewonnen werden konnte über das, was die Karlsruher Kleingärtner geschaffen, erhalten und für die Zukunft geplant haben.

In humorvoller Weise, aber trotzdem auf die wesentlichen und wissenswerten örtlichen Probleme eingehend, erläuterte Stadtrat Kastin die Erfolge der einzelnen Bezirksgruppen, aber er wußte auch, die Sorgen und Nöte der Gruppen gegenüber den Vertretern des Planungsamtes und der Stadtverwaltung ins rechte Licht zu setzen. Die Kleingärten in und um Karlsruhe zählen zum „Sozialgrün“ der Stadt, führte Kastin aus. Weiter ist erwähnenswert, daß auf jeden Einwohner umgerechnet etwa 12,6 Quadratmeter Kleingartenfläche entfallen. Insgesamt werden von den 42 Vereinen 9630 Kleingärten verwaltet. Leider mußten seit dem Jahre 1948 etwa 3000 Kleingärten im Zuge der Baumaßnahmen aufgegeben werden, konnten aber zum Großteil wieder durch Ausweidung der „Kündigungsbetroffenen“ erhalten werden. Damit ist der Hauptpunkt des Kleingartenproblems berührt, das nur durch Abschluß von „Dauerverträgen“ gelöst werden kann.

Daß alles nur Mögliche unternommen wird, geht daraus hervor, daß die Landeskreditanstalt den Betrag von 100 000 DM für Dauerver-

träge und Ausgestaltung der Gärten zur Verfügung gestellt hat, und daß hiervon 30 000 DM für den Bezirk Karlsruhe bereitgestellt werden konnten.

Die „Begehungsfahrt“ nahm ihren Anfang an der Kronenstraße und führte zur Besichtigung der Dauergartenanlage „Exerzierplatz“, einer bereits seit 30 Jahren bestehenden Anlage beim Flugplatz. Dann folgten die Dauergartenanlage Oberer See, die Anlagen Rainmühle, Litzelau, Schwimmbad, Albsiedlung, Albufer, Weiberfeld, Gruppe Forstlach, Seewiesen. Von Rüppurr kommend ging die Fahrt zu den Gruppen Fasanengarten, Reserveacker, Grillisches-Grundstück zur Gruppe Weinweg in Rintheim und von dort nach Durlach, wo die Anlage Durlach-Süd und auf dem Rückweg die Kleingartenanlage Durlacher-Allee besichtigt wurden. Am Schluß der Fahrt waren alle des Lobes voll über die geleistete Arbeit der Kleingärtner, die aus ihren Gärten Schmuckstücke gemacht hatten, die nicht nur das Stadtbild verschönern, sondern auch den Küchensettel bereichern und als „Grünes Zimmer“ dienen.

## Primanerinnen diskutieren über städtischen Haushaltplan

„Ring politischer Jugend“ in der Breitenarbeit

Mit zunächst ungläubigem Staunen hörten die Primanerinnen der Lessing-Schule am Samstagvormittag, daß jede von ihnen mit 251.— DM Schulden belastet ist. Die Gesichter der jungen Mädchen hellten sich allerdings wieder auf als festgestellt wurde, dieser Verschuldung stünde ein Vermögen in Höhe von 519.— DM gegenüber.

Diese aufschlußreiche Belehrung erhielten die Primanerinnen von den Stadträten Max Singer (SPD), Otto Dullenkopf (CDU) und Dr. Hans Schubart (DVP) im Rahmen

zweier weiterer staatspolitischer Unterrichtsstunden, die der „Ring politischer Jugend“ an den Karlsruher Oberschulen und Berufsschulen mitgestaltet.

Als Thema war „Der Haushaltplan einer Stadt“ ausgewählt worden. Am Beispiel von Karlsruhe beschrieb zunächst Dr. Hans Schubart das Zustandekommen und die Zusammensetzung derartiger Etats und ihre Unterteilung in einen ordentlichen, außerordentlichen und in einen Erfolgsplan. Anschließend erläuterte Otto Dullenkopf die Einzelpläne 2 und 3, in welchen u. a. die Zuschüsse für Schulen, Theater und kulturelle Einrichtungen enthalten sind. Zum Schluß ging Max Singer auf die soziale Lage der Stadt und auf ihre allgemeine Entwicklungsstruktur an Hand der Einzelpläne 4 und 5 ein.

Wer der Ansicht war, daß die Schülerinnen bei einem an sich trockenen Thema, wie es das viele Zahlenmaterial eines städtischen Haushaltsplanes nun einmal darstellt, nicht recht mitgehen würden, wurde in der anschließenden Diskussion anders belehrt. Vor-

## Kleine Bundestagsdebatte in Karlsruhe

Ein interessantes Abendseminar des „Ringes politischer Jugend“

Die Überschrift hat schon ihre Berechtigung! Nach dem Mitte Mai vom „Ring politischer Jugend“, Kreisausschuß Karlsruhe, abgehaltenen Seminar über die parlamentarische Arbeit eines Landtages standen am Freitagabend im kleinen Saal des Konzerthauses, dessen Stuhlreihen dicht besetzt waren — erfreulicherweise sah man meist Jugendliche —, Probleme der Bundesrepublik zur Diskussion. Da es dem „Ring politischer Jugend“ gelungen war, zwei prominente Vertreter des Bonner Bundestages für dieses Abendseminar zu gewinnen, kam so etwas wie eine Neuaufgabe der großen Streitgespräche im Bundestag über den Vertrag zur Schaffung einer europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) und den Deutschland-(General-)Vertrag zustande.

Die Namen der beiden Diskussionspartner waren den Anwesenden aus den direkten Rundfunkübertragungen und den Presseberichten geläufig, und schon allein deshalb war es höchst aufschlußreich, den beiden Abgeordneten — Bundestagsabgeordneter Ernst Majonica (als Sprecher der Koalition) und Bundestagsabgeordneter Fritz Erier (als Sprecher der Opposition) — einmal persönlich zu begegnen und ihre Ansichten direkt zu hören.

Der Verlauf des Seminars stellte an die Anwesenden, die solch lange Debatten nicht

gewohnt sind, höchste Anforderungen, dazu kam, daß die beiden Sprecher als prominente Vertreter der Ansichten ihrer Parteigruppen gelten und sich ihre Referate und Diskussionsbeiträge auf einer entsprechenden Höhe bewegten. Daß die Anwesenden jedoch fast vier Stunden gespannt zuhörten, bewies ihr Interesse, das auch aus der Anteilnahme an der Diskussion hervorging. Stadtrat Max Singer, der geschäftsführende Vorsitzende des Ringes, verstand es dank seiner reichen Erfahrung als Diskussionsleiter, die Diskussion stets auf einer sauberen, klaren und sachlichen Linie zu halten.

Es ist unmöglich, im Rahmen dieses Berichtes auch nur annähernd das wiederzugeben, was die beiden Sprecher in diesen Abendstunden vortrugen.

Zwischendurch gab es auch kleine heitere Intermezzi: so etwa, als Abgeordneter Erier in der sich anschließenden Diskussion mit „Doktor Erier“ angeredet wurde, worauf er scherzend bemerkte, er sei zwar Brillenträger, aber nicht Doktor; „vorsichtshalber“ schloß sich auch Abgeordneter Majonica gleich dieser Feststellung an.

Der Diskussion wohnten als Vertreter des Landrats Oberregierungsrat Wecke-er, Stadtoberrechtsrat Dr. Keidel, der Vorsitzende des Ortsvereins Karlsruhe der SPD, Fritz Corterier, und Stadtrat Dullenkopf als Vertreter der CDU-Fraktion bei. Es schalteten sich auch Bürgermeister Dr. Gutenkunst, Beigeordneter Dr. Gurk und der Vorsitzende des Stadtjugendausschusses, Walther Wildede, ein.

Im Schlußwort des Seminars, das als voller Erfolg des „Ringes politischer Jugend“ gewertet werden darf, betonte Stadtrat Singer, daß alle jungen Menschen verpflichtet seien, sich um die Politik zu kümmern, denn sonst ginge die Politik über sie hinweg.

J. W.

## Ehrungen bei den Stadtwerken

Betriebsleitung, Betriebsrat und Belegschaft der Stadtwerke — Verkehrsbetriebe — konnten bewährte Mitarbeiter für 40- und 25jährige Dienstzeit bei den Verkehrsbetrieben ehren und zwar: Für 40jährige Dienstzeit Josef Kist und für 25jährige treue Dienste Valentin Wörner, Karl Holzinger und Hermann Lauringer. In einer kleinen Feierstunde richtete Herr Stadtoberbaudirektor Riedinger anerkennende Worte an die Jubilare und sprach ihnen den Dank für ihre langjährige Arbeit im Interesse der Stadt und der Fahrgäste aus. Betriebsrat Hofheinz überreichte den Jubilaren im Auftrage des Betriebsrates und der Gesamtbelegschaft ein kleines Geschenk.

## Ehrung für Ober-Reg.-Rat Karl Heß

In Anerkennung der Verdienste, die sich Oberregierungsrat Karl Heß, der am 20. Juni 1953 seinen 65. Geburtstag feiern konnte, durch die Förderung des Männergesangs und der Jugendpflege, insbesondere auch für die Stadt Karlsruhe erworben hat, überreichte ihm Bürgermeister Dr. Gutenkunst am Sonntagvormittag namens der Stadt in Vertretung des noch im Urlaub befindlichen Oberbürgermeisters Klotz eine Mappe mit Radierungen von Professor Kupferschmid aus dem „alten und neuen Karlsruhe“ als Ehrengabe während einer Sitzung des Gesamtvorstandes des Badischen Sängerbundes, dessen Präsident Oberregierungsrat Heß, der beim Regierungspräsidium Nordbaden, Abteilung Innere und Allgemeine Verwaltung, das Referat für Sport- und Jugendpflege leitet, ist.

## Karlsruher Tagebuch

Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins. Heute findet um 20 Uhr im Gartensaal des „Möninger“ die diesjährige Mitgliederversammlung des Verkehrsvereins statt.

Fakultät für Maschinenwesen, Professor Dr. L. Weil, von der Universität Grenoble wird an der T. H. Karlsruhe drei Gastvorlesungen halten. Heute um 18 Uhr: Probleme der Gasreinigung in Wasserstoff- und Helium-Verflüssigern. Morgen um 19 Uhr: Dauermagnete aus Pulvern, und Mittwoch, den 1. Juli: Berechnung und Herstellung von Wärmestauschtern in Laboratoriums-Verflüssigern.

## Karlsruhe stiftet vier Kulturpreise

Verteilung schon während der Herbstwoche 1953

In diesem Jahr wird die Stadt Karlsruhe erstmals Kulturpreise vergeben, und zwar gleich vier an der Zahl; nämlich für Sänger(innen), für Instrumentalisten, für Maler und Bildhauer und einen Literaturpreis. Die endgültige Höhe und die Wettbewerbsbestimmungen sind noch im Einvernehmen mit dem Kulturausschuß, der die Anregung gab, festzulegen. In der am Freitag unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Gutenkunst (anstelle des noch in Urlaub abwesenden Oberbürgermeisters) abgehaltenen Sitzung wurden entsprechende Arbeitsausschüsse gebildet. Zunächst ist an einen Wettbewerbsbetrag von 1 000 DM für jede Sparte gedacht (für Maler und Bildhauer zusammen 1 400.— DM). Wie aus dem Haushaltsplan für 1953 ersichtlich ist, sind in diesem Jahr insgesamt 20 000.— DM für allgemeine kulturelle Zwecke vorgesehen, für den Ankauf von Kunstwerken und die Einrahmung von graphischen Blättern außerdem 27 000.— DM.

Nach Möglichkeit soll versucht werden, die Verteilung der Kulturpreise schon in der vom 26. September bis 3. Oktober stattfindenden „Karlsruher Herbstwoche 1953“ vorzunehmen, zum mindesten aber die besten der im Sänger- und Instrumentalisten-Wettbewerb Mitwirkenden während dieser Zeit in Konzerten herauszustellen. Ganz allgemein soll die Karlsruher Herbstwoche künftig noch mehr als bisher ein kulturelles und geistiges Gepräge erhalten. Die Durchführung liegt wie immer in den Händen des Verkehrsvereins, doch soll dieses Mal der Kulturausschuß weitgehend für die Programmgestaltung herangezogen werden. Vorgesehen sind für dieses Jahr zwei bis drei repräsentative Theater- und literarische Abend und ein gutes Konzert. Im Mittelpunkt der Herbstwoche wird das 50jährige Jubiläum des Karlsruher Verkehrsvereins stehen, das mit einem Festakt im Staatstheater gefeiert werden soll.

Ueber die Möglichkeit, für musikalisch umrahmte Dichterlesungen einen breiteren Zuhörerkreis als bisher zu gewinnen, wurde ausführlich diskutiert mit dem Ergebnis, daß man solche Veranstaltungen hauptsächlich dem Volksbund für Dichtung überlassen sollte und sie auch in Sonderfällen, wo sie über den bisher üblichen Rahmen hinausgehen, nur in Gemeinschaft mit dem Volksbund für Dichtung, dem Badischen Staatstheater und der Musikhochschule veranstalten sollte. Intendant Rose, der zu Beginn der Sitzung als neues Mitglied des Kulturausschusses und als

Nachfolger von Staatsintendant Wolf von Bürgermeister Dr. Gutenkunst begrüßt und verpflichtet worden war, versprach, auch nach dieser Richtung hin Initiative zu entwickeln. Die Karlsruher bildenden Künstler klagen über Mangel an Ateliers. Ein Wiederaufbau des früheren Malerateliersgebäudes in der Reinhold-Frank-Straße 65 würde auf etwa 400 000.— DM zu stehen kommen. Einem solchen Projekt könnte nur dann nähergetreten werden, wenn der Staat einen entsprechenden Zuschuß leisten würde. Die Stadtverwaltung hat eine entsprechende Anfrage an das Regierungspräsidium Nordbaden gerichtet.

Nachdem der Kulturausschuß noch die kulturellen Leistungen einiger Karlsruher Gruppen, Vereine und Chöre, dabei die des Karlsruher Kammerorchesters und des Karlsruher Kammerchores besonders positiv, gewürdigt hatte, wurde noch kurz das gegenwärtig in allen Städten aktuelle Problem der Lärmbekämpfung angesprochen, das allerdings etwas abseits der Tagesordnung lag. Es erschien jedoch einigen Mitgliedern so wichtig, daß sie vorschlugen, einen Kreis zu bilden, der sich mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung nochmals eingehend über die Möglichkeiten unterhalten wird, die Kraft Gesetzes und durch moralische Appelle an die Bevölkerung der Lärmbekämpfung gegeben sind.

S.

## 85 Jahre kulturelles und soziales Schaffen

Männergesangverein Durlach feiert sein Jubiläum

Wieviel Ereignisse in 85 Jahre eifrigen Vereinschaffens fallen, kann man erst ermessen, wenn man sich den Ablauf des vergangenen Jahrhunderts vergegenwärtigt. Der den Oberbürgermeister vertretende Stadtsammler Jean Ritzert gedachte in seiner Festansprache dieser Tatsache und wies besonders auf die sozialen Bestrebungen hin, die dieser Arbeitergesangverein konsequent verfolgt hat. Obwohl sich in seinen Reihen mehr Senioren als in einem anderen Vereine finden, so ist es dennoch gelungen, auch die Jugend zu gewinnen. Mit diesem Plus konnte Vorsitzender Karl Weiler anläßlich des Festbankettes aufwarten.

Am ersten Abend der dreitägigen Feierlichkeiten wurde der Weierhof zum Treffpunkt für ganz Durlach, zumal die geräumige Halle und ein Festzelt vor Überraschungen des Wettergottes schützten. Da sich hier auch ein Vergnügungspark „etabliert“ hatte, war auch für ausreichende Unterhaltung gesorgt.

Nachdem der Patenverein, Männerchor Durlach-Aue, sowie die Durlacher Gesangvereine durch Walter Mohr ihre Verbundenheit zur Ausdruck gebracht hatten, sprach Kreisvorsitzender Nothels die Glückwünsche des Badischen Sängerbundes aus und konnte folgende Mitglieder durch Ehrennadeln auszeichnen: Für 50 Jahre: Philipp Kleiber, Heinrich Lenzinger, Philipp Schwander, Franz Rieth, Heinrich Dill; für 40 Jahre: Johann

Keck, Friedrich Benneter, Karl Herzog, Hermann Lenzinger, Karl Weiler; für 25 Jahre: Adolf Zeh, Otto Krebs, August Ritter, Albert Böhlinger, Hermann Spindler, Max Klett, Otto Siffing.

Besondere Dankesworte galten dem verdienten Vereinsdirigenten, Kreischormeister Kurt Ansmann, der am Festtage mit seinem Chore erneut das beste Zeugnis für gewissenhafte Arbeit ablegte. Einige Gastvereine wirkten bereits beim Bankett mit, während am Sonntag weitere 21 Vereine eine Festzug durch Durlach veranstalteten, mit der Ziel Weierhof, wo nachmittags ein Freundschaftssingen stattfand.

Eine Volksbelustigung mit Musik und Tanz bildet heute den heiteren Ausklang. K.W.

## Was uns auffiel

Zwei französische „Länder“ — von wegen der Europa-Armeel! — saßen in der Straßenbahn. Der Schaffner war kein Neu-philologe, was man von ihm auch nicht erwarten konnte. Deshalb verstand er herzlich wenig von dem Wort-Schwall, der aus den beiden Kehlen unversieglbar und mit Vehemenz floß. Plötzlich kopierte er und machte irgendwelche Schwimmbewegungen. Mit ... zig „oui“ bestätigten die Franzosen freudestrahlend, daß sie verstanden worden sind. Erleichtert überreichte der Deutsche zwei Fahrscheine nach Rappenwört.

Ja, die europäische Verständigung ist nicht ganz einfach, aber wenn drei Unkundige ins Reine kommen, dann sollten die Wissenden keine Schwierigkeiten vorfinden. Manchmal aber bedeutet Wissen ein Ballast — laut Duden: tote Last — und es will oftmals scheinen, daß „Europa“ ein totesgeborenes Kind ist. Heiko.

Offenburg

Angeregte Unterhaltung mit Todesfolge

Sechs Monate Gefängnis für fahrlässigen Motorradfahrer



Offenburg. Sechs Monate Gefängnis wegen fahrlässiger Tötung erhielt ein Einwohner von Niederschopfheim, der mit seinem Motorrad einen anderen Motorradfahrer angefahren hat, so daß dessen Frau getötet und der Fahrer selbst schwer verletzt wurde.

Eisrevue auf dem Meßplatz

Offenburg. Auf dem Meßplatz gastierte die Scala-Eisrevue. Das Interesse der Offenburger an den Veranstaltungen war sehr groß.

Kino auf der Ortenauer Herbstmesse

Offenburg. In einem eigenen Ausstellungs-Kino können die Besucher kostenlos Werbe- und Dokumentarfilme sehen.

Hochwasser zerstörte Heimersteg

Offenburg. Der sogenannte Heimersteg, der vom Großen Deich hinüberführt nach Eigersweier wurde auseinandergerissen.

Neue Straßen in Offenburg

Offenburg. Im Anschluß an eine kürzlich stattgefundene Stadtratssitzung wurden für eine Anzahl Straßen die Namen festgelegt.

Eif Unfälle in einer Woche

Offenburg. In der letzten Berichtswoche der Offenburger Schutzpolizei wurden elf Straßenunfälle vermerkt, bei denen acht Personen verletzt wurden.

Ortenauer Herbstmesse in Vorbereitung

Offenburg. Die Stadtverwaltung hat bereits mit den Vorbereitungen der Ortenauer Herbstmesse begonnen.

bringen und in einer besonderen Werbeschau zeigen, wie vielseitig die Verwendung des Tabaks außerhalb seines Verbrauchs als Genussmittel ist.

Der Badische Weinbauverband veranstaltet eine Prämierung der Weine. Diese werden zu einem großen Teil in einer besonderen Schau anstelle dieses Preisnachlasses DM 7,- pro cbm. von der Gemeinde zurückvergütet.

Offenburg. Etwa 100 Teilnehmer konnten die Omnibusse aufnehmen, die dieser Tage vom Paul-Gerhardt-Haus auf das bekannte „Brandeck-Ländle“ fuhren.

Rastatt

Neue Wohnungsbauten

Die städtischen Straßenbaupläne



Rastatt (Ht). Die Schlachtgebühren für Schweine, Schafe und Ziegen sind vom Stadtrat um 20 Pfg. erhöht worden.

wurde, einen Arbeiter bei der Güterverwaltung einzustellen, sowie einen Tiefbauingenieur. — Das ehemalige Grundstück „Zu den 3 Königen“ soll an der Murgstraße fünfstöckig, an der Kapellenstraße vierstöckig bebaut werden.

Gaggenau baut in diesem Jahr 185 Wohnungen. Gaggenau. In der letzten Stadtratssitzung gab der Bürgermeister einen Überblick über

Malsch. Seit Jahren leistet die Gemeinde für den sozialen Wohnungsbau einen Zuschuß in der Form, daß sie den Bauherren auf das von ihr bezogene Rundholz einen 20%igen Preisnachlaß gewährte.

für solche Vorhaben, die unter den Begriff sozialer Wohnungsbau fallen. — Die Inanspruchnahme des gemeindeeigenen Fuhrwerksbetriebes zu Leistungen privater Art ist für die Zukunft grundsätzlich nicht mehr gestattet.

Zuschüsse für Sportvereine

Weingarten. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde Verw.-Sekt. Schill zum Beamten auf Lebenszeit ernannt. — 3 Jungbürger wurden zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

Kehl

Gegen 803 Personen eingeschritten

Kehl. Die Kehler Schutzpolizei legte dieser Tage einen umfangreichen Tätigkeitsbericht für die Zeit vom 15. 2. bis 15. 6. vor.

zur Aufenthaltsermittlung oder Festnahme ausgeschrieben. Neben einer ganzen Reihe von Anzeigen, gebührenpflichtigen Verwarungen, Lebensmitteluntersuchungen, Diebstählen wird auch gemeldet, daß auf dem Sektor der Verkehrsüberwachung gegen 803 Personen eingeschritten werden mußte.

Baden-Baden

Echtes Schloßmobiliar auf der Bühne

Baden-Baden. Markgraf Berthold von Baden hat der Stadt Bühne in Baden-Baden für historische Aufführungen das Mobiliar seines Schlosses in der Kurstadt leihweise zur Verfügung gestellt.

Ettlingen

Jugendliche Diebe für unbestimmte Zeit hinter Gittern

Ettlingen. Für unbestimmte Zeit schickte das Ettlinger Jugendgericht zwei Angeklagte zwischen 16 und 18 Jahren wegen zahlreicher Diebstähle ins Jugendgefängnis.

Bretten

Bretten. Durch einen Sturz vom Fahrrad erlitt am Freitag gegen 19.15 Uhr der weitbekannte 58jährige Landwirt und „Adler“-Wirt von Diedelsheim Emil Eisele einen tödlichen Unfall.

Bruchsal

Bruchsal. Eine Autogarage in Bruchsal wurde am Samstagmorgen ein Opfer der Flammen. Ein neuer Lastzug, vier Personenkraftwagen und ein Lastwagen wurden zerstört.

Messerheld verhaftet

Bruchsal. Ein Messerheld, der in Bruchsal drei Personen schwer verletzt, ist am Freitag in Obergrombach verhaftet worden.

Wolfach

Notzuchtverbrecher festgenommen

Drei junge Burschen als Täter des Notzuchtverbrechens beim Roßbergerhof ermittelt



Wolfach. Vor etwa einem Monat wurde eine Frau gegen 23 Uhr, die sich zu Fuß nach Gutsch-Turm begab, in der Kurve oberhalb des Roßbergerhofes auf der Bundesstraße Wolfach-Hausach von drei jugendlichen Burschen überfallen.

Schriftlicher Gedankenaustausch zwischen Einwohnern und Bürgermeister

Wolfach. Der Bürgermeister von Biberach hat am Rathaus einen Briefkasten anbringen lassen, in dem jeder Bürger künftig schriftlich seine Ansichten und Vorschläge zur Gemeindepolitik darlegen kann.

Hornberg. Zu ihrem hochbetagten Geburtstag können wir diese Woche folgenden Einwohnern gratulieren: Herr Wilhelm Pfaff, Leitmatte feierte seinen 71., Frau Christine Reutter, Werderstraße, ihren 70., und Herr Johann Benzing, Schloßstraße, seinen 72. Geburtstag. Wir gratulieren!

„Polizei und Sanitätler bei Unfällen“ lautet das Thema eines Vortrages, der am kommenden Mittwoch, den 1. Juli 1953, im Zeichensaal der Volkshochschule, um 20.00 Uhr, abgehalten wird.

Schiltacher Heimatwoche eröffnet

Schiltach. Regierungspräsident Dr. Paul Wildin eröffnete am Samstag in Schiltach die große Gewerbeausstellung „Schiltacher Heimatwoche“.

Der Regierungspräsident sagte in einer Ansprache, der Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft sei allein dem tatkräftigen Planen, Organisieren und der Ausdauer der deutschen Unternehmer sowie dem Fleiß und Arbeitswillen der deutschen Arbeiter zu verdanken.

Lahr. Bekanntmachung.

Die Schutter wird zur Vornahme von Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten zwischen der Heiligenmühle in Lahr-Dinglingen und der nördlichen Kreisgrenze von

Samstag, den 4. Juli, um 20 Uhr, bis einschließlich 11. Juli 1953, 20 Uhr abgeschlossen.

Die Anstößer und Werkbesitzer werden hiermit aufgefordert, etwaige bauliche Instandsetzungsarbeiten an den Ufermauern während dieser Zeit vornehmen zu lassen.

L a h r, den 25. Juni 1953.

Der Oberbürgermeister.



# Kaliforniens PARIS

Bilder aus der schönsten Stadt Westamerikas  
Eine Reiseskizze von Horst-Werner Hartelt

Backbord voraus zieht ein Flugzeugträger, dahin, beladen mit Düsenbomben, die sich in Korea verschleppen sollen. Die Fahrt des Kriegsschiffes ins Ungewisse geht durch die Bucht von San Francisco, hinaus ins Meer, in den Stillen Ozean. Wir begleiten mit einer schneeweißen Barkasse den Riesen durch die Wellenberge und winken und rufen. Sechs Amerikaner und ein Deutscher sagen dem auslaufenden Träger Adieu. Zu uns herüber dringt der von den Matrosen gesungene Navimarsch — „Anker away, my boy“, Anker hoch, mein Junge. Am Topp unserer Barkasse zeigen wir mit einer Signallatte unsere Gedanken: „Kommt wieder —“.

Das Wasser scheint zu kochen in diesen Frühlingstagen. Der Schweiß



Das Chinesen-Viertel, China-town, beherbergt 30 000 „Zöple“. Schmucke Teehäuser (Bild oben) und geschnitzte Häusergiebel ragen aus dem Meer der Wolkenkratzer hervor. Ein eigenartlicher Anblick, der das Zauberhafte San Franziskos verstärkt. Das untere Foto zeigt die Haleneinfahrt für den Verkehr zwischen Oakland und der Weltstadt. Oakland ist die Eisenbahnstation für San Francisco. Fähren und Dampfer halten den Kontakt zwischen den beiden Punkten.



quetscht sich aus den Poren, heiß, unnachgiebig heiß prallt die Sonne auf uns. Am Strand hocken Tausende. Auf den Riffen und Felsen lungern Seehunde. Schamlos zeigen sie den närrischen Ausflüglern das Hinterteil. Nicht weit entfernt von dieser Lagerstätte windet sich Stacheldraht um eine grüne Insel. Maschinengewehre lugen auf Holztürmen hervor, und eine Warntafel sagt, wer diesem Flecken zu nahe kommt, wird beschossen — äußerliche Merkmale dieses eng bebauten Felsens im seegrünen Wasser.

Wer auf diese Insel geht, muß zehn, fünfzehn, zwanzig oder alle Jahre seines Lebens abstreichen, beschreiben die Touristenführer diese Endstation unerfüllter Sehnsucht für Kriminelle. Direkt gegenüber diesem Zuchthaus breitet sich San Francisco aus, Amerikas Tor nach Ostasien, Nachschubbasis der Vereinten Nationen für Korea. Stolz und schön ist diese Halbinsel. Alte und weise Kenner Westamerikas seufzen: Kein Mädchen könnte schöner sein. . .

Welt hinaus in den Pazifik blicken eitel Zehntausende Häuser und Türme, eng aneinander gerückt, als müßten sie stündlich bereit sein, den Kampf aufzunehmen mit dem Wasser, das krachend und tobend gegen die Küste anstürmt.

San Francisco ist eine Welt für sich, eine Stadt ranker Palmen und ein Hafen für alle Nationen. Das Viertel der 30 000 Chinesen, Tempel und Teegärten, der Bezirk der Japaner mit geschnitzten Häusergiebeln, die Mietskasernen der Neger mit Kindern und allen Eigenarten. Die Inder, ihre Turbane, ihre bunten, wallenden Kleider, Engländer, Iren, Deutsche, Russen, Menschen aus allen Erdteilen bevölkern diese Stadt. Wer weiß um das Schicksal dieser? — Unter Palmen gibt es auch Hoffnungslose — Verzweifelte, die von der Zeit gepeinigt werden.

„Wenn Sie ein Deutscher sind, dann setzen Sie sich zu mir und erzählen sie von der Heimat“, quälend sagt es die alte Dame im Omnibus.

Als Schulbuben sangen wir unbeschwert und froh, was diese Frau während der Fahrt über die Aleen Friskos weinte: „Weit ist der Weg zurück, so weit, so weit —“

Unter Lebensgefahr hatte sie 1938 Deutschland verlassen. Der Mann

1776 / 1953

Franziskaner-Mönche gründeten im Jahre 1776 eine Mission auf der Halbinsel. Fast 80 Jahre später aber kam erst Bewegung in die kleine Niederlassung, zu einer Zeit, als die Goldfelder Kaliforniens entdeckt wurden. San Francisco erlebte dann einen unerwarteten Aufschwung und entwickelte sich sprunghaft zu einer Stadt. Der schnelle Aufstieg fand seinen Niedergang in der „April-Katastrophe“ im Jahre 1906. Ein schweres Erdbeben, dessen Spuren noch heute zu sehen sind, verwandelte Teile Friskos in einen Trümmerhaufen. Feuersbrünste beendeten die Schreckenswochen, die unermessliche Todesopfer forderten. Inzwischen zählt das wiedererstandene San Francisco etwa 700 000 Einwohner. Auf einer bis zu 401 m hohen Landzunge zwischen dem Stillen Ozean und der 90 km langen Bay von Francisco breitet sich das Stadtgebiet aus. Rechtwinklig sich schneidende Straßen geben der bevölkerten Halbinsel ein gleichmäßiges Bild. Die Industrie produziert Schiffe und Maschinen. Zucker, Obst, Lachs- und Krebskonserven sind weitere Produkte dieser Stadt. Die Auseinandersetzung mit Japan im zweiten Weltkrieg und Korea machten San Francisco zur wichtigsten Nachschubbasis für Truppen und Material.

war im Gefängnis an einer Lungenentzündung verstorben, das einzige Kind auf der Ueberfahrt ertrunken. Leise erzählt die Weißhaarige von ihrem Wunsch, noch einmal Europa zu sehen, wieder einmal in Deutschland zu sein. Aber sie zweifelt: „Bevor ich die Summe der Reise zusa-



Wenn die bunten Fahnen wehen, geht die Fahrt wohl übers Meer... Es stimmt: Wimpel flattern am Mast des Dampfers. Wasser und Länder sind durchkreuzt. Vor uns liegt wieder ein anderes Stück Erde, eine fremde Stadt. Unerbittlich heiß brennt die Sonne. Das Wasser dampft. An pechschwarzen Riffen und Felsen vorbei geht die Fahrt in den Felsen. Schneeweiße Wolkenkratzer repräsentieren am Horizont die schönste Stadt des amerikanischen Westens, San Francisco...  
Fotos: FP (Hartelt)

mengetragen habe, werde ich sterben müssen —“

Tag und Nacht pulsiert ungewöhnlich stark das Leben in dieser Stadt, die für Kummer anderer kaum Zeit findet. Die Straßen speien Licht und Farbe. Die Augen schmerzen ob dieses flitternden Glanzes. Mellenlange Chausseen funkeln wie der Himmel in einer sternklaren Nacht. Neben der Kaschemme der Palast. Vor dem seriösen Hotel das Haus, dessen Lichtreklame die Erotik anpeitscht: „Täglich zweimal die Schau der 100 entblößten Girls“ In den Nächten sind bis zu 250 000 Menschen unterwegs. In Scharen defiliert die Menge an den üppigen Läden vorbei. Die luxuriösen Lokale sind an Wochenenden überfüllt. Kein Geschäft schließt vor drei Uhr morgens.

Frisko, Kaliforniens Paris, verquodt sich wie die Romangestalt „Madeline“. Lockend, zierend, leidenschaftlich. San Francisco könnte in der Tat eine Geliebte sein, ein Mädchen,

das alle liebt und — alle verletzt! Diese Halbinsel am Pazifik lebt wie keine andere im Westen Amerikas.

An Korea denken nur die Hafenarbeiter, die täglich Schiffe beladen. An Korea werden nur die erinnernden Angehörige an der Front liegen. Alle anderen aber wollen davon nichts hören: Sie tanzen und lachen und singen.

Zu San Francisco passen keine Sentimentalitäten: Musik, Autohupen, Polizeisirenen, Händlerschreie, das Gekicher dunkeläugiger Mädchen und derbes Lachen der Kavaliere — das ist die Melodie dieser Weltstadt voller Flitter die die Armenviertel verleugnet.

Wehe, wenn das Licht dieser malerischen Erde der Eukalyptushain die Augen blendet. Auch dunkle Straßen führen durch Frisko! Ihre Ausläufer enden am großen Wasser, an der Insel im Pazifik, im Zuchthaus an dem Felsen, den Alexander Dumas gezeichnet haben könnte.

## Fast zu einem nationalen Symbol geworden

Autokolonnen, wie sie Europas größte Städte nur bei Ausstellungen und Messen sehen, winden sich Tag und Nacht durch die prächtigen Straßen dieser Stadt am Stillen Ozean. Unser Bild (links) wurde morgens, 4.30 Uhr, auf der „Marketstreet“ gemacht. — Unteres Foto: Dunstschichten geben nie den Blick zur längsten Hängebrücke der Welt, der Golden Gate Bridge, ganz frei. Ob Sommer, ob Winter, dünne Schleier behüten die rotangestrichenen Träger dieses Wunderwerkes, das für den Amerikaner fast zu einem Nationalheiligtum wurde.



## 23. Dutch-TT in Assen brachte Revanche für Isle of Man Werner Haas (NSU) siegte zwei Mal in Holland

Haas nun Favorit für die Weltmeisterschaft / Fergus Anderson belegte den 2. Platz im Rennen der 250 ccm

Einen weiteren großen Erfolg konnte der hoffnungsvolle deutsche NSU-Werksfahrer Werner Haas (Augsburg) am Samstag beim Großen Preis von Holland, dem zweiten Weltmeisterschaftslauf der Motorräder, auf dem 16,49 km langen holländischen TT-Kurs in Assen in der Provinz Drenthe erringen. Er gewann das Rennen der Viertellitermaschinen mit 1,6 Sekunden Vorsprung vor dem englischen Guzzi-Fahrer Fergus Anderson. Haas nahm mit diesem Sieg erfolgreich Revanche für die bei der englischen Tourist Trophy auf der Insel Man in der 250-ccm-Klasse durch Anderson erlittene Niederlage.

Die Überraschung in diesem Eröffnungsrennen war, daß sich unter den sechs Placierten, die in die Weltmeisterschaftswertung kamen, vier deutsche Fabrikate mit drei deutschen Fahrern befanden. Der Ire Reg. Armstrong, der für den noch nicht wieder hergestellten Lomas (England) die dritte NSU-Werksmaschine fuhr, wurde Dritter, der deutsche Meister in der 350-ccm-Klasse, Siegfried Wünsche, auf DKW Vierter und Hohl auf DKW Sechster. Der NSU-Werksfahrer Otto Daicker mußte in der neunten Runde wegen Maschinenschaden aufgeben.

Ergebnisse: 250-ccm-Klasse (10 Runden = 164,90 Kilometer): 1. Werner Haas (Deutschland), NSU, 1:07:19,3 Std. = 146,973 km-Std.; 2. Fergus Anderson (England), Guzzi, 1:07:20,9 Std. = 146,900 km-Std.; 3. R. Armstrong (Irland), NSU, 1:07:22,6 Std. = 146,843 km-Std.; 4. Enrico Lorenzetti (Italien), Guzzi, 1:10:31,2 Std. = 140,303 km-Std.; 5. Siegfried Wünsche (Deutschland), DKW, 1:10:56,0 Std. = 139,479 km-Std.; 6. Hohl (Deutschland), DKW, 1:11:35,6 Std. = 138,180 km-Std.

In der Weltmeisterschaftswertung führen nunmehr Haas und Anderson mit je acht Punkten vor Wünsche mit sechs und Armstrong mit vier Punkten.

### Lorenzetti gewann 350-ccm-Rennen

Das Rennen der 350-ccm-Maschinen endete mit einem Sieg des Weltmeisters Enrico Lorenzetti (Italien) auf Guzzi, der den zweiten Tourist-Trophy-Sieger Ray Amm (Südrhodesien) und auch die übrige Norton-Werksliste mit Ken Kavanagh und Jack Brett auf die Plätze verwies. Die AJS konnten nicht in den Endkampf einsteigen. Als einziger deutscher Fahrer beendete Hans-Günther Jäger auf AJS mit einer Runde Rückstand als 20. das Rennen.

Ergebnisse: 350-ccm-Klasse (12 Runden gleich 197,97 km): 1. Lorenzetti (Italien), Guzzi, 1:18:54,7 Std. = 159,456 km-Std.; 2. Amm (Südrhodesien), Norton, 1:19:17,6 Std. = 149,727 km-Std.; 3. Kavanagh (Australien), Norton, 1:20:15,6 Std. = 147,923 km-Std.; 4. Brett (England), Norton, 1:20:43,6 Std. = 147,971 km-Std.; 5. Ring (Australien), AJS, 1:21:18,1 Std. = 146,083 km-Std.; 6. Doran (England), AJS, 1:21:48,6 Std. = 145,122 km-Std.

In der Weltmeisterschaftswertung führt Amm mit 14 Punkten vor Kavanagh mit zehn und Brett mit sechs Punkten.

### Haas auch Sieger in der 125-ccm-Klasse

Werner Haas, der innerhalb eines Jahres zur Weltklasse der Motorradrennfahrer aufstieg, machte seinem guten Rennfahrertum alle Ehre und holte sich nach seinem Sieg in der Viertelliterklasse am gleichen Tag auch im Rennen der

125-ccm-Maschinen den ersten Platz. Der NSU-Werksfahrer gewann das Rennen der „Kleinsteren“ mit deutlichem Vorsprung vor dem Weltmeister 1951, Ubbiali (Italien) auf MV Agusta, und dem Engländer Sandford auf MV Agusta, den er bei der Tourist Trophy um nur zwei Zehntelsekunden Vorsprung auf den dritten Platz verweisen konnte. Mit einer neuen Rekordrunde von 7:41,3 Minuten (128,685 km-Std.) rundete Haas den Wettbewerb zu einem Sieg auf der ganzen Linie ab. Er hatte zuvor bei seinem Erfolg in der Viertelliterklasse mit 6:39,1 Minuten (148,749 km-Std.) ebenfalls einen neuen Rundenrekord herausgefahren.

Ergebnisse: 125-ccm-Klasse (7 Runden gleich 115,43 km): 1. Werner Haas (Deutschland), NSU, 54:32,6 Min. = 126,978 km-Std.; 2. Carlo Ubbiali (Italien), MV Agusta, 55:19,2 Min. = 125,192 km-Std.; 3. Cecil Sandford (England), MV Agusta, 55:58,8 Min. = 123,723 km-Std.; 4. Zinanni (Italien), Morini, 57:19,2 Min. = 120,827 km-Std.; 5. Veer (Holland), Morini, 1:01:31,1 Std. = 112,578 km-Std.; 6. Simons (Holland), Mondial, 1:01:31,5 Std. = 112,567 km-Std.

In der Weltmeisterschaftswertung führt nunmehr Haas unangefochten mit vierzehn Punkten

vor Sandford und dem tödlich gestürzten Graham mit je acht und Ubbiali mit sechs Punkten.

Im Rennen der Viertelliterklasse belegte Hein Thorn-Prikker auf Guzzi mit einer Runde Rückstand den zehnten Platz. Der deutsche Meister Siegfried Wünsche ging mit seiner Drei-Zylinder-DKW im Rennen der 350-ccm-Klasse nicht an den Start.

Das Rennen der Halbliter-Maschinen holte sich erwartungsgemäß der Engländer Geoffrey Duke auf Gilera. Er fuhr die 263,83 km in 1:38:23,3 Stunden = 169,895 km-Std. Der Ire Armstrong, der in der Viertelliter-Klasse auf NSU Dritter geworden war, belegte diesmal einen zweiten Platz. Die erste Norton fuhr der Australier Kavanagh als Dritter ins Ziel, gefolgt von dem Italiener Colnago (Gilera).

Der Mühener BMW-Fahrer Walter Zeller hatte keine Chancen. Er wurde Siebter hinter dem Engländer Doran (AJS).

Auch im Rennen der 500-ccm-Maschinen wurde der Rundenrekord gebrochen. Ray Amm (Rhodesien) schaffte einen Schnitt von 162,503 (bisher 160,46). Er schied jedoch später aus. Die beiden Italiener Lorenzetti und Masetti schieden wegen Maschinenschaden aus.

## Bergisch-Gladbach deutscher Amateuremeister

35 000 Zuschauer sahen 3:2- (0:1)-Sieg über Homberger SV

Das Endspiel um die Deutsche Amateuremeisterschaft zog im Wuppertaler Stadion 35 000 Zuschauer an, womit bewiesen ist, daß auch der Amateurfußball seine Freunde hat. Nachdem seitler Bremen 1890 (1951) und VfL Schwaben (1952) mit dem Karl-Riegel-Wanderpreis ausgezeichnet wurden, hat nun der SG Bergisch-Gladbach diesen Wanderpreis als beste deutsche Amateurmansschaft erhalten.

Die Gladbacher „Roten Teufel“ (sie spielen im gleichen roten Dreß wie der 1. FC) gewannen das Endspiel gegen den Homberger SV verdient. Diese Elf gefährlichster Torjäger schloß in den Meisterschaftsspielen der Saison insgesamt 198 Tore (bei 53 Gegentoren), ehe sie ins Finale einrückte. Insgesamt 201 Tore waren es beim glänzenden Abschluß.

Der Sieg gegen den Niederrhein-Meister fiel nicht leicht, denn der westdeutsche „Kleine HSV“ wußte die spielerische Überlegenheit der Bergischen durch geschickte Abwehr und Klug eingeleitete

tschelte Angriffe lange zu parieren. Am Schluß triumphierte doch die etwas bessere und glücklicher kämpfende Elf von Bergisch-Gladbach.

Der Spielverlauf sah meist die Mannen von Gladbach feldüberlegen. Trotzdem errang Homberg durch Kopfball von Klocke die 1:0-Führung. In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel dramatischer. Zunächst erzwang Förling den Ausgleich, und Hoffken brachte Gladbach 2:1 in Führung. Aber die Niederrheinischen ließen nicht locker. Angespornt durch ihre zahlreiche Anhängerschaft erreichten sie den 2:2-Gleichstand. Aber nicht lange währte ihre Freude, denn durch eine prächtige Einzelleistung von Brück fiel schon zwei Minuten später das 3:2, das den sicheren Sieg bedeutete.

Der neue Deutsche Amateuremeister ist teilnahmeberechtigt am Wettbewerb um den DFB-Pokal, wo er unter die letzten Acht eingereicht wird.

## Urania Hamblüg wieder Frauen-Handballmeister

Hamburgerinnen gewannen gegen Post-SV München 6:4 (2:3)

Neuer deutscher Meister im Frauen-Handball wurde am Sonntag Urania Hamburg durch einen 6:4 (2:3)-Sieg über Post-SV München.

Vor 4000 Zuschauern trat Urania Hamburg am Sonntag in Hamburg die Nachfolge des Lokalrivalen Alstertal als deutscher Frauenmeister an. Wie im Vorjahre in Augsburg blieb der Post-SV München mit zwei Toren im Rückstand. Dabei sahen die Münchnerinnen nach zerrfahrenem Beginn in der ersten Halbzeit wie die Sieger aus. Die Elf ging in der 3. Minute durch Franke in Führung und schaffte sich durch besseres Zusammenspiel ein deutliches Übergewicht. Obwohl Urania durch Wöllmer (9. und 14. Minute) zu einer 2:1-Führung kam, war der durch Steiner (17. Minute) und Rückriem (19. Minute) herausgeschossene Pausenvorsprung des Post-SV völlig verdient. Zwei Minuten vor dem Wechsel verwirklichte die harte Gästedeckung einen 13-m-Ball, den Eisele nach einem schwachen Schuß Wybieralskis hielt. In der zweiten Hälfte setzte sich die größere Jugend und Frische Uranias durch. Nach Grzeskis Ausgleich (24. Minute) waren Eggers (29. Minute) und Wöllmer (30. Minute) erfolgreich. Obwohl Angler (31. Minute) noch einmal auf 4:3 verkürzte, stellte Buroh (36. Minute) den Sieg sicher.

Mannschaften: Urania: Hintze; Sudheim, Köhler; Hofmann, Kollmann, Seyer; Grzeski, Wöllmer, Eggers, Buroh, Wybieralski. - Post-SV: Eisele; Auerochs, Knopf; Ruffaß, Abele, Fischmann; Angler, Franke, Mack, Rückriem, Steiner.

ginn in der ersten Halbzeit wie die Sieger aus. Die Elf ging in der 3. Minute durch Franke in Führung und schaffte sich durch besseres Zusammenspiel ein deutliches Übergewicht. Obwohl Urania durch Wöllmer (9. und 14. Minute) zu einer 2:1-Führung kam, war der durch Steiner (17. Minute) und Rückriem (19. Minute) herausgeschossene Pausenvorsprung des Post-SV völlig verdient. Zwei Minuten vor dem Wechsel verwirklichte die harte Gästedeckung einen 13-m-Ball, den Eisele nach einem schwachen Schuß Wybieralskis hielt. In der zweiten Hälfte setzte sich die größere Jugend und Frische Uranias durch. Nach Grzeskis Ausgleich (24. Minute) waren Eggers (29. Minute) und Wöllmer (30. Minute) erfolgreich. Obwohl Angler (31. Minute) noch einmal auf 4:3 verkürzte, stellte Buroh (36. Minute) den Sieg sicher.

Mannschaften: Urania: Hintze; Sudheim, Köhler; Hofmann, Kollmann, Seyer; Grzeski, Wöllmer, Eggers, Buroh, Wybieralski. - Post-SV: Eisele; Auerochs, Knopf; Ruffaß, Abele, Fischmann; Angler, Franke, Mack, Rückriem, Steiner.

## Polizei Hamburg deutscher Handballmeister

THW Kiel — Polizei Hamburg 15:19

Es war keine Werbung für den Handballsport, dieses Finale um die deutsche Meisterschaft zwischen Polizei Hamburg und Holstein Kiel. In der bisher schwächsten Partie nach dem Krieg, in der auch Schiedsrichter Kramer-Minden sehr zu wünschen übrig ließ, siegten die Hamburger vor 10 000 Zuschauern mit 15:19 (9:6). Sie wurden damit zum fünften Mal deutscher Meister und eroberten seit 1951 zum dritten Mal hintereinander den Titel.

Die Tore für den Sieger erzielten: Maciezarzyk (8), Isberg (5), Wanke (2), Höhn (1), Botz (1), Vick (1), Hebel (1); für Kiel: Dahlinger (9), Bodolski (2), Riedmann (2), Rohwer (1), Heische (1).

## Hallmeier und Aldinger Zementbahnsieger

Spannende Zementbahn-Motorradrennen gab es am Sonntag vor fast 7000 Zuschauern auf der 500 m langen Hamburger Bahn. Als erfolgreichste Teilnehmer erwiesen sich Helmut Hallmeier (Nürnberg) und Erwin Aldinger (Stuttgart), die die Endläufe unter sich ausmachten.

Ergebnisse: Endlauf bis 125 ccm (20 Runden): 1. Helmut Hallmeier (Nürnberg) DKW, 5:44,9 Min. = 104,3 Stdkm; 2. Günther Bronsch (Frankfurt); 3. Helmut Zalewski (Fürth). — Endlauf bis 250 ccm (25 Runden): 1. Erwin Aldinger (Stuttgart) AWD, 6:32,6 Min. = 109,9 Stdkm; 2. Helmut Hallmeier (Nürnberg); 3. Karl Lottes (Erndtebrück).

## Sieg Erika Vallmeers in Wimbledon

Sechster Tag der Tennismeisterschaften begannen mit Überraschungen

Der sechste Tag der All-englischen Tennismeisterschaften in Wimbledon begann am Samstag mit einer Überraschung, als die nationale deutsche Meisterin Erika Vollmer (Hamburg) ihre Gegnerin, Frau W. Brewer (Bermudas), im Kampf um den Eintritt in die Runde der letzten Acht im Dameneinzel klar in zwei Sätzen mit 6:2, 6:2 besiegte. Der Erfolg Erika Vallmeers ist um so wertvoller, als es Brewer erst am Freitag gelang, die „gesetzte“ Französin Chatrier in zwei Sätzen zu schlagen. Die Hamburgerin, die als einzige deutsche Vertreterin noch im Turnierwettbewerb ist, hat mit ihrem Einzug in die fünfte Runde mehr erreicht, als man in Deutschland erwartete.

Nach den Spielen des Samstags stehen auch die letzten Acht im Herreneinzel fest. Es sind: Seixas, Hoad, Rose, Larsen, Davidson, Drobny, Nielsen und Rosewall. Die Überraschung im Herreneinzel

war die Niederlage des als Nr. 5 gesetzten Amerikaners Mulloy, der von dem Dänen Kurt Nielsen mit 10:8, 6:3, 7:5 ausgeschaltet wurde. Drobny schlug den Australier Hartwig 6:3, 7:5, 7:5. Wegen eines Beinkrampfes zog er jedoch seine Nennung im Herrendoppel zurück, das er mit seinem Partner Patty noch am Samstag bestreiten sollte. Der Australier Rose schlug den Belgier Brichant 6:4, 6:4, 8:6, der Schwede Davidson besiegte den Australier Ayre 6:3, 6:4, 6:4, und Seixas (USA) fertigte Worthington (Neuseeland) 10:7, 7:5, 6:3 ab.

In den Doppel-Wettbewerben gab es die erwarteten Ergebnisse. Hoad und Rosewall (Australien) fertigten den Schweden Davidson und den Amerikaner Larsen mit 6:1, 6:4, 6:2 ab, die Franzosen Abdeslam/Bertra verloren gegen Grinda/Hopmann (Frankreich/Australien) 2:6, 1:5, 5:7, 3:7. Im Frauendoppel und im gemischten Doppel kamen die Favoriten durchweg eine Runde weiter.



Doppelsieger Werner Haas beim Training auf dem Hockenheimler Ring auf NSU  
Foto: AZ-Archiv

## Neuer Hochsprung-Weltrekord

Bei den USA-Leichtathletik-Meisterschaften stellte am Samstag in Dayton (Ohio) der Amerikaner Walter Davis — Olympiasieger — mit 2,11 m einen neuen Hochsprung-Weltrekord auf. Der bisherige Rekord war zwölf Jahre vorher (17. Juni 1941) von dem Amerikaner Les Steers in Los Angeles mit 2,11 m erzielt worden. Der deutsche Rekord im Hochsprung wird seit dem Jahre 1944 von Nadke (Kiel) mit 2,01 m gehalten.

## Deutscher Reitersieg in Belgien

H. Länckohr mit Astor (Deutschland) gewann am Samstag ein Jagdspringen in Spa (Belgien). Er benötigte für den 530 m langen Kurs mit elf Hindernissen 67,7 Sekunden. Der Sohn des französischen Hohen Kommissars, François Poncet (Frankreich), wurde in diesem Wettbewerb Zweiter. Im ersten Springen des Tages konnte Länckohr nur den achten Platz belegen (Jagdspringen, Klasse A).

## ... und in Malmoe

Beim internationalen Reitturnier in Malmö holte sich am Samstag der deutsche Reiter H. H. Brinkmann auf Falco einen beachtlichen Sieg im Jagdspringen der Klasse A. Als einziger unter achtzehn Teilnehmern ritt Brinkmann fehlerfrei. Der norwegische Major Erding machte im Stechen vier Fehler und kam dadurch auf den zweiten Platz vor dem Deutschen Hock auf Carmen, der wegen Verlassens der Bahn im zweiten Stechen nur Dritter wurde. Die beiden deutschen Reiter Klaus Wagner auf Prinzess und H. H. Evers auf Baden erhielten im ersten Stechen vier Fehler. Sie teilten sich mit dem Schweden Casparsson den vierten Platz. Klaus Wagner auf Serenade wurde Achter.

Am Schlußtag des internationalen Reitturniers in Malmö gewann H. H. Evers auf Baden das Schwere Jagdspringen im Stechen mit einem fehlerfreien Ritt vor H. H. Brinkmann auf Falco, der im letzten Umgang einmal abwarf. Auf den dritten Platz kam der dänische Rittmeister Mikkelson mit acht Fehlern. Claus Wagner brachte seine beiden Pferde Serenade und Prinzess zusammen auf den vierten Platz.

## Thomsen erhielt Preis des Bundeskanzlers

Der von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer gestiftete Falca-Ehrenpreis wurde am Samstag von P. H. Thomsen (Kieler Yachtclub) gewonnen. Thomsen fuhr während der Kieler Woche vier Siege heraus. Die Wettfahrleitung hatte vorher entschieden, daß der Preis nicht als Punktpreis, sondern als Preis für die meisten Siege ausgesetzt war. Damit wurde Dr. Hans Lubinus, der nach der Punktwertung den Preis hätte erhalten müssen, ausgeschaltet.

Ergebnisse des Samstags: Starrboote: 1. Bellatrix (Spilth-Kiel), 2. Petrea (Hansohm-Kiel), 3. Swampen (Pettersson-Schweden) — Drachen: 1. Gustel 10 (Thomsen-Kiel), 2. Bine (Harmstorff-Kiel). — Walboote: 1. Seebär (Kloster-Hardersleben). — 30-qm-Seefahrkreuzer: 1. Marga (Bald-Kiel). — Piraten: 1. Peterie (Hias-Burg/Fehmarn). — O-Jollen: 1. Hein Tüt (Lehfeldt-Hamburg).

## Hockeyspieler tagten

Die Vorbereitungen für den Bundestag des Deutschen Hockeybundes am 8. und 9. August in Hannover standen im Mittelpunkt der Arbeitstagung des Präsidiums des Bundes, die am Wochenende in Essen stattfand. In Abwesenheit des auf einer Geschäftsreise in Südamerika befindlichen Präsidenten Paul Reinberg (Hamburg) führte Aichinger (Stuttgart) den Vorsitz. Die Vertreter der Sowjetzone, die zu Besprechungen über einen gemeinsamen Spielverkehr ihr Erscheinen angekündigt hatten, sagten in letzter Stunde ab. Bemerkenswert war ein Antrag, nach dem künftig an Meisterschaftsspielen alle dem DHB angeschlossenen Vereine teilnehmen sollen. Diese Anregung soll den Bundestag in Hannover vorgelegt werden.

## John Tessider von Dielmann-Mannheim

Australier gewinnt Straßenmeisterschaft der Solidarität

Mit drei Rädlingen Vorsprung gewann der Australier John Tessider aus einer vierzehnköpfigen Spitzengruppe heraus in 2:37:18 Std. die am Sonntag auf der Solitude-Rennstrecke über 112 km führende deutsche Straßenmeisterschaft des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrers „Solidarität“. Das Ergebnis erscheint im ersten Moment zwar etwas seltsam, da es sich hier, wie der Titel sagt, um eine nationale Veranstaltung mit Fahrern aus dem gesamten Bundesgebiet handelte. Tessider hat sich jedoch zu Studienzwecken seit sechs Wochen in dem württembergischen Städtchen Backnang niedergelassen und sich dabei dem dort ortsansässigen Verein angeschlossen, womit

## Kurzer Sportfunk

Die deutsche Leichtgewichtsmeisterschaft der Berufsboxer zwischen Ludwig Petri (Kassel) und Werner Handke (Berlin) in Augsburg wurde vom 3. auf den 16. Juli verlegt.

Alfred Schmid, der Torwart der deutschen Amateurauswahl, ist aus dem Augsburger Krankenhaus entlassen worden. Schmid hatte sich im Spiel Deutsche Auswahl — Süddeutschland eine Gehirnerschütterung und eine Jochbeinverletzung zugezogen.

Eine Mannheimer Lebensversicherungsgesellschaft hat am Freitag den elf Spielern des neuen deutschen Fußballmeisters 1. FC Kaiserslautern einschließlich des Trainers kostenlos eine Lebensversicherungspolice ausgestellt. Die Versicherung läuft ein Jahr und kann dann von den Spielern bei Einrichtung der normalen Prämien verlängert werden.

Der Internationale Luftsport-Verband erkannte folgende Segelflug-Weltrekorde an: Frauen-Zielflug: Jacqueline Leroy über 406,338 km. Zielflug mit Rückkehr zum Startort: Madeline Chojanet-Gohard über 290,198 km. Zielflug für Doppelsitzer: Marta Sitarska (Polen) über 353,600 km.

Der Vorstand des Deutschen Fußballbundes hatte das für Sonntag vorgesehene Fußballspiel zwischen einer Auswahl früher in Oberschlesien beheimateter Spieler und 1890 München verboten.

Der Vizepräsident des Deutschen Basketballbundes, Adolf Kornmann, Karlsruhe, ist vom rumänischen Leichtathletikverband als Ehrengast zu einem internationalen Sporttreffen vom 4. bis 15. August in Bukarest eingeladen worden. Kornmann beabsichtigt, an dem Treffen teilzunehmen.

### Deutschland führt in Italien

Im Leichtathletik-Länderkampf Italien - Deutschland in Mailand führt Deutschland nach den neun Übungen des ersten Tages mit 56:48 Punkten. Bei seinem Sieg im 400-m-Lauf erreichte der Olympiavierte Karl Friedrich Haas (1. FC Nürnberg) mit 46,3 Sekunden eine Zeit, die in diesem Jahr auf der Welt noch nicht gelaufen wurde.

- Ergebnisse: 100 m: 1. Fütterer (D) 10,7 Sek. 2. Sangermano (I) 10,8 Sek. 3. Ghiselli (I) 10,8 Sek. 4. Kraus (D) 10,9 Sek. 400 m: 1. Haas (D) 46,3 Sek. 2. Geisler (D) 47,5 Sek. 3. Rocca (I) 48,8 Sek. 4. Grossi (I) 49,3 Sek. 1500 m: 1. Dohrow (D) 3:50,2 Min. 2. Döring (D) 3:51, 4. Min. 3. Magnioni (I) 3:58,0 Min. 4. Mansutti (I) 4:10,2 Min. 10 000 m: 1. Steiler (D) 32:01,4 Min. 2. Peppicelli (I) 32:07,8 Min. 3. Eberlein (D) 33:06,4 Min. 4. Lai (I) 34:11,2 Min. 110 m Hürden: 1. Nardelli (I) 15,3 Sek. 2. Theilmann (D) 15,4 Sek. 3. Trofobach (D) 15,5 Sek. 4. Venturini (I) 15,5 Sek. Hochsprung: 1. Bähr (D) 1,90 m. 2. Jense (D) 1,85 m. 3. Marcisio (I) 1,85 m. 4. Sara (I) 1,80 m. Dreisprung: 1. Simi (I) 14,80 m. 2. Bertacca (I) 14,73 m. 3. Trozowski (D) 14,15 m. 4. Warneck (D) 14,01 m. Hammerwerfen: 1. Wolf (D) 54,82 m. 2. Taddia (I) 54,58 m. 3. Hagenburger (D) 53,14 m. 4. Cereali (I) 53,00 m. Kugelstoßen: 1. Profeti (I) 14,91 m. 2. Paolone (I) 14,48 m. 3. Luther (D) 14,15 m. 4. Wiese (D) 14,15 m. 4 x 100-m-Staffel: 1. Italien (Ghiselli, Vittorio, Montanari, Sangermano) 49,8 Sek. 2. Deutschland (Klück, Kraus, Fütterer, Zandt) 49,8 Sekunden.

### Dänischer Fußballsiege über die Schweiz

Vor nur 8000 Zuschauern besiegte am Samstag in Basel die dänische Fußball-Nationalmannschaft die Schweiz überraschend 4:1 (1:0). Bei heftigem Regenwetter spielten die Eidgenossen lustlos und langsam, während die dänischen Gäste Kampfeslust zeigten. Das Ehrenrot der Gastgeber kam nach einem Elfmeterzustande, den Høgni verwandelte. Die Torschützen beim Sieger waren Soerensen, Jensen, Hansen (2).

### Bannister gefährdete Meilen-Weltrekord

Der 24 Jahre alte Londoner Medizin-Student Roger Bannister gewann am Samstag im Motorsportpark in der Grafschaft Surrey (England) einen Lauf über eine englische Meile (1609 m) in der neuen Jahresweltbestzeit von 4:02,0 Minuten. Bannister lief damit die drittschnellste Zeit, die jemals über diese Distanz erzielt wurde. Er verfehlte den Weltrekord des Schweden G. Haegg aus dem Jahre 1945 um sechs Zehntelsekunden. Die fünf besten Meilenläufer der Welt sind nunmehr: Weltrekordler Gudar Haegg (Schweden) 4:01,4 Minuten, Arne Andersson (Schweden) 4:01,6, Roger Bannister (England) 4:02,0, John Landy (Australien) 4:02,2, Wes Santee (USA) 4:02,4.

Der Olympiavierte Bannister, der in diesem Jahre bereits die Meile in 4:03,6 Minuten durchlief, schaffte diese neue hervorragende Meilenzeit im Kampf mit dem Australier McMillan.

### Bozen schwamm Weltrekord

Einen neuen Weltrekord über 200-m-Rücken schwamm am Freitagabend in Algier der Franzose Gilbert Bozon mit 2:18,3 Min. Bisheriger Weltrekordhalter war Alan Stack (USA) seit Mai 1949 mit 2:18,5 Min. Bei den Olympischen Spielen in Helsinki endete Bozon hinter dem Japaner Oyakawa auf dem zweiten Platz.

### NSU will süddeutsche Privat-Box-Runde

Die Boxabteilung der Sportvereinigung Neckarsulm hat elf führende süddeutsche Boxvereine zu einer „Süddeutschen Box-Runde“ im Stile der süddeutschen Mannschaftsmeisterschaft eingeladen, die am 15. August beginnen soll. Folgende Vereine wurden ausgewählt: SV Prag Stuttgart, ESV Rotweiß Stuttgart, VfR Aalen, Sportvereinigung Neckarsulm, SV Weinhelm, SV Waldhof-Mannheim, Boxring Karlsruhe-Knieflingen, Opel Rüsselsheim, Rotweiß Frankfurt, 1. FC Nürnberg und VfB Coburg. Die Durchführung der Runde, die im Modus jeder gegen jeden mit Vor- und Rückkampf gestartet werden soll, ist durch Entgegenkommen der Industrie ermöglicht worden, die für den Erst- und Zweitplatzierten wertvolle Trophäen gestiftet hat.

## Frankfurter Ruderregatta mit gutem Sport

Mannheimer RV Amicitia war erfolgreich

Bei der internationalen Frankfurter Ruderregatta, die neben der deutschen Spitzenklasse auch Skuller- und Riemenboot-Mannschaften aus der Schweiz und der Türkei am Start sah, gab es auf dem 2000-m-Kurs spannende Kämpfe und aufschlußreiche Ergebnisse. So holte sich der Mannheimer RV Amicitia in 5:50,0 Min. den ersten Senior-Achter vor dem favorisierten Belvoir RC Zürich, der an der 1500m-Marke die Mannheimer nicht mehr halten konnte. Den Junioren-Doppelzwei gewann RC Germania Düsseldorf in 6:45,1 vor der RG Flörshelm-Rüsselsheim und der Rudergruppe Istanbul. Im zweiten Senior-Achter erlebten 5000 Zuschauer einen packenden Bord-Bord-Kampf zwischen dem Ulmer RC Donau, dem WSV Schierstein und dem RC Worms. Im Endspurt waren die Ulmer die Stärkeren und siegten in 5:53,0 vor WSV Schierstein und RC Worms. Sieger im zweiten Senioren-Einer wurde Werner Hansen (ERC Alemannia Hamburg) in 7:05,3 vor Heinz Delle (Würzburg) und Franz Magel (Malinzer Ruderverein). Der RC Alemannia Hamburg holte sich einen Achtungserfolg im ersten Jungmann-Achter, als er sowohl den favorisierten WSV Düsseldorf als auch Helias Offenbach auf die Plätze verweisen konnte.

Den erwarteten Erfolg des deutschen Meisters Waldemar Beck (Bamberger RG) gab es im ersten Senior-Einer. Beck zeigte, daß er seine schwache Form vom Mannheimer Mühlshafen überwunden hatte, und führte das Feld vom Start bis zum Ziel an. Er siegte bei hervorragender Wasserarbeit mit über drei Längen in 6:55,9 vor dem Nachwuchsmann Erich Jungnickel (Hamburg) und seinem alten Rivalen Horst Wilke (Münchener RV). Den ersten Senior-Vierer mit Steuerfrau gewann der Belvoir RC Zürich in 6:17,0 vor den ersten Senioren der RG Flörshelm-Rüsselsheim, die einen schlechten Start erwischt hatten und der weit abgeschlagenen Rudergruppe Istanbul.

Den großen Achter um den Germania-Preis gewann Amicitia Mannheim in 5:37,0 Min. vor dem Belvoir RC Zürich (5:37,3) und dem WSV Düsseldorf (5:48,0). Zunächst führten die Schweizer, doch waren sie bei der 800-m-Marke dem Zwischenstopp der Mannheimer nicht gewachsen. Nach einem spannenden Finish siegte Mannheim mit Luftkastenlänge. Eine klare Sache für die Favoriten Hansen/Jungnickel (RC Alemannia Hamburg) war der erste Senior-Doppelzwei. Die Hamburger führten vom Start an und siegten in

## Süddeutscher DFB-Pokalsieger heißt 1. FCN

Club schlug Stuttgarter Kickers 2:1 (0:1)

Durch einen von Kallenborn verwandelten Elfmeter gewann der 1. FC Nürnberg am Samstag im Augsburg Rosenaustadion das Süddeutsche DFB-Pokalspiel gegen die Stuttgarter Kickers mit 2:1 (0:1). Die Stuttgarter kamen durch einen unhaltbaren Schuß ihres Linksaußen Scholz in der zehnten Minute in Front und hatten die Führung verdient. Kallenborn schoß fünf Minuten nach der Pause, als die Nürnberger endlich vom zögernden „Klein-Klein“ auf rationelles Spiel umschalteten, auch den Ausgleichstreffer. Die besten Spieler waren bei den Nürnbergern, denen der SFV-Vorsitzende Huber den Siegerkranz überreichte, Kallenborn, Schaffner, Berger und Morlock, bei den Kickers Mittelstürmer Dreber.

Neben dem 1. FC Nürnberg wird Süddeutschland in den Herbst beginnenden Endrunden auch noch vom Meisterschaftsaufsteiger VfB Stuttgart vertreten.

### VfR Mannheim Jungliga badischer Junioren-Fußballmeister

Im Endspiel um die badische Fußballmeisterschaft der Junioren besiegte der VfR Mannheim am Sonntag auf dem ASV-Platz in Durlach die Mannschaft des ASV Feudenheim mit 6:1 Toren.

## Allasch cettete Ehee der Hengste

Heinz Bollo führte Schlenderhaner zum sicheren Derby-Sieg

Bereits um die Mittagszeit begann am Sonntag der Anmarsch der Zuschauer zum Horner Moor, wo traditionsgemäß das 84. Deutsche Derby ausgetragen wurde. Bei strahlendem Sonnenschein hatten sich etwa 50 000 Zuschauer eingefunden, als die Startglocke zum ersten Rennen läutete. So wurde das Derby zu einem großen gesellschaftlichen Ereignis. Die Damenwelt in ihren luftigen Sommerkleidern wurde bei der Hitze allgemein beneselt und bewundert, da sich die Herren durchweg sehr konservativ gekleidet hatten. Es gab sogar einige graue Zylinder zu sehen. Die Temperatur wurde durch eine frische Brise erträglich, so daß die Fahnen der in Hamburg vertretenen ausländischen Konsulate lustig um den Fahrling flatterten.

Die Experten neigten zu der Ansicht, daß die Hitze abträglich für die Stuten sein könnte. Die Fachleute waren aber nicht vollständig dieser Auffassung, vielmehr behauptete ein Teil von ihnen, daß der frische Wind einen großen Teil der Hitze aufhebe.

Vom dem 84. Deutschen Derby wurde das Prädikat geprägt, daß es das offenste seit langer Zeit sein wird, hatten sich doch seit vielen Jahren immer die gleichen das „blaue Band“ geholt. In diesem Jahr war es anders, zudem standen im

Bereits beim Wettspiel führten die technisch besseren und rationeller spielenden Rasenspieler durch Tore von Striebinger und Siegel, denen Edelmann den Ehrentreffer entgegengesetzt konnte, 2:1. Nach der Pause erhöhten Hatmann, Siegel, Rupp und Hatmann auf 6:1.

Das Spiel um den dritten Platz zwischen Sandhausen und Plankstadt gewann Sandhausen durch Tore von Krausmann (2), Herzog (2) und Kraus 3:1. Das Ehrenrot markierte Beck beim Stand von 3:0.

### Meister Hecht boxt gegen den Italiener Janilli

Der Hauptkampf der Boxveranstaltung in der Berliner Waldhöhe am 5. Juli mußte infolge Erkrankung des holländischen Meisters Snoonk umbesetzt werden. Meister Gerhard Hecht tritt gegen den jungen Italiener Fernando Janilli an, der gegen Meister Tontini ein Unentschieden erreichte und um einen Titelkampf gegen den im Schwergewicht stehenden Tontini bemüht ist. Hans Stretz boxt gegen den Engländer Wally Beckett. Gustav Scholz erhält den spanischen Meister Lavarro zum Gegner.

Vordergrund aller Betrachtungen drei Stuten: Liebesmahl, Alma Mater und Naxos. Daneben trauerte man von den zehn Hengsten nur dem Schlenderhaner zu, die Phalanx der Stuten zu durchbrechen.

Der Magnat-Sohn Allasch, in der Kölner Union überraschend geschlagen und aus der Favoritenrolle gedrängt, rechtfertigte das Vertrauen der Welter, die sich auf Grund der abschließenden Trainingsberichte für ihn entschieden. Zu dem Rennen wurden zehn Hengste und vier Stuten gesattelt. Die Bahn war wegen der vorangegangenen Regenfälle sehr schwer. So erklärte sich wohl die etwas mäßige Zeit von 2:34 für die 2400 m.

Die Stuten Liebesmahl und Naxos führten zwar über zwei Drittel des Weges, dann aber machte sich der von Heinz Bollo prächtig geführte Allasch frei und spurtete auf der Geraden einen sicheren Sieg heraus vor Alma Mater. Bollo errang damit seinen ersten Derby-Sieg. Von den Geldpreisen in Höhe von 75 000 entfiel auf den Schlenderhaner Allasch der Hauptanteil von 50 000 DM.

Der Toto zahlte 27:10 für Sieg, 12, 13, 19, 12 für Platz. Der Einlauf Allasch - Alma Mater wurde mit 152:10 honoriert. Das Gestüt Schlenderhaner hat damit seinen dreißigsten Derby Sieg feiern können.

## Ziegler gewann Radfahren Spessart-Rhön

Die ersten beiden Plätze belegte Schweinfurt

Die Radfahren „Rund um Spessart und Rhön“ endete am Sonntag mit einem überlegenen Sieg des Olympiadritten Edi Ziegler (RV 89 Schweinfurt), der die schwierige 185 km lange Strecke Schweinfurt - Würzburg - Gemünden - Hammelburg - Brückena - Bad Kissingen - Schweinfurt in 5:15:35 Stunden bewältigte. Den Spurt der dreiköpfigen Verfolgungsgruppe, die mit über einer Minute Rückstand hinter Ziegler eintraf, gewann Oskar Zeißner (RV 89 Schweinfurt), vor Zebe (RRV 50 Schweinfurt) und dem Belgier van den Bosch.

80 Amateur-Straßenfahrer, darunter die gesamte deutsche Elite und starke Fahrer aus Belgien, Holland und Oesterreich, nahmen das Rennen im Morgengrauen auf. Die angekündigten Vertreter aus Frankreich und der Schweiz waren nicht am Start. Edi Ziegler und sein Verenskamerad Oskar Zeißner fuhren ein taktisch kluges Rennen. Die Entscheidung fiel in der

steilen Abfahrt von Waldfenster auf der schlechten Teilstrecke des Kurses. Die Schweinfurter setzten sich hier vom Feld ab und lagen kurz vor dem Ziel einhalb Minuten vor dem Feld. Zeißner erlitt dann seinen dritten Reifenschaden, der ihn zurückwarf. Die Pfälzer Mause und W. Becker hatten bei der Abfahrt von der Rhoen Pech. Mause stürzte und Becker fiel durch Reifen- und Kettenschaden zurück.

Ergebnisse: A- und B-Klasse (über 185 km): 1. Edi Ziegler (RV 89 Schweinfurt) 5:15:35 Std.; 2. Zeißner (RV 89 Schweinfurt) 5:17:00; 3. Zebe (RRV 50 Schweinfurt) gleiche Zeit; 4. Van den Bosch (Belgien) gleiche Zeit; 5. Otte (Berlin) 5:18:30; 6. Drößler (Gießen).

### FC Radolfzell - VfR Mannheim 3:6

Ohne Basler, der verletzt war, aber mit Keuerleber, der gegen Nürnberg fehlte, gastierte der VfR Mannheim am Samstagabend beim 50jährigen Jubiläum des FC 03 in Radolfzell. Trotz des Regens waren 1500 Zuschauer gekommen, die in der ersten Viertelstunde ein rasantes Spiel beider Mannschaften sahen.

Mannheim ging in der ersten Minute durch Lötke in Führung, jedoch konnte Radolfzells Halblinker Kramer eine Minute darauf den Ausgleich erzielen. Zum leicht möglichen Führungstreffer reichte es in dieser Viertelstunde nicht. Nachher jedoch nahmen die Mannheimer das Heft in die Hand und erzielten ab der 37. Minute in regelmäßigen Abständen ihre restlichen Tore, die die Vigne (2), Laumann (2) und Bender (1) schossen.

In der letzten Viertelstunde stießen die Radolfzeller noch einmal auf der Defensive heraus zum Angriff vor, jedoch gelang ihnen nur kurz vor Schluß ein drittes Tor durch den Halbrechten Hehl. Die Mannheimer brauchten sich in diesem Treffen nicht voll auszugeben, da die Amateurligisten keine ausreichende Kondition aufwiesen.

## Überraschungen bei der Kanueregatta

Mannheimer Noller/Breitenstein gewannen mit Zweier-Kajak über 10 000 m

Acht Tage vor dem Wiener Länderkampf mit Oesterreich ständen die Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft bei der Kanueregatta auf dem Bertasee in Duisburg im Mittelpunkt der Ereignisse. Die Generalprobe wurde auf der Langstrecke (10 000 m) für den Olympiadritten Michel Scheuer (FC Kaiserswerth) und den mehrmaligen deutschen Meister und Olympia-Teilnehmer Meinard Miltenberger (Herdecke) zu einer Enttäuschung. Der Duisburger Schmidt (Bertasee) bestimmte den Verlauf des Einer-Kajak-Rennens, bei seinen Gegnern keine Chance und siegte in 49:48 Min. Der am Morgen in den Ehestand getretene Miltenberger holte später zwar noch einmal, kam jedoch vor Hemmers (Duisburg) und Scheuer (nur Fünfter) nur als Dritter ein. Zweiter wurde der Kieler Schäfer. In großartiger Form zeigten sich im Zweier-Kajak die Mannheimer Noller-Breitenstein, von denen der 15fache deutsche Meister Noller körperlich und taktisch den Sieg seiner Mannschaft in 45:37,2 Min. für 10 000 m bestimmte.

Im Vierer-Kajak über 10 000 m gab es zwischen SG Holzheim und ACC Hamburg das Duell zweier deutscher Meister, von denen sich die Holzheimer dank besserer Wendetechnik in 41:51,8 Min. durchsetzten.

Ergebnisse: Langstrecke, 3000 m: Einerkajak-Frauen: 1. Graf (Düsseldorf) 17:13,7 Min.; 2. Mohr (Schleswig-Holstein) 17,20 Min. - Zweierkajak-Frauen: 1. Miltenberger-Jordan (Herdecke) 17:51,6 Min.; 2. Jansen-Hochgürtel (Köln) 18:05,2 Min. -

Viererkajak Männer (10 000 m): 1. SG Holzheim 41:51,8 Min.; 2. ACC Hamburg 42:10,8 Min. Zweier-Kanadier (10 000 m): 1. Steinberg-Kleuser (Wuppertal) 39:59,9 Min.; 2. Wittgens-Bordard (Linden-Dahlhausen); 3. Pinno-Wäschke (Berlin). - Einerkajak Männer (10 000 m): 1. Schmidt (Duisburg) 49:48,8 Min.; 2. Schäfer (Kiel) 50:13,8 Min.; 3. Miltenberger (Herdecke) 50:19,1 Min.; 4. Hemmers (Duisburg); 5. Scheurer (Kaiserswerth); 6. Bormann (Düsseldorf). - Zweierkajak (10 000 m) Männer: 1. Noller-Breitenstein (Mannheim) 45:37,2 Min.; 2. Wassenberg-Schliessel (Düsseldorf) 45:59,8 Min.; 3. Zager-Pudig (Berlin).

Auch der zweite Tag der großen westdeutschen Kanueregatta auf dem Bertasee in Duisburg stand im Zeichen des hervorragenden Mannheimer Kajakweilers Noller-Breitenstein, die nach ihrem Vortagsieg über 10 000 m am Sonntag über 1000 m ebenfalls zu einem überlegenen Sieg kamen (4:00,3 Minuten). Stoboy-Esser (Holzheim) endeten in 4:01,4 Min. vor Hemmer-Schmidt (Duisburg) auf dem zweiten Platz.

Weitere Sieger: Zweier-Kanadier (1000 m): Wittgens-Bordard (Linden-Dahlhausen) 5:09,6. - Zweier-Kajak Frauen (500 m): Amall-Kromholz (Karlsruhe) 2:12,0. - Vierer-Kajak Frauen (500 m): ACC Hamburg 2:13,3. - Rennmannschafts-Kanadier (1000 m): KC Linden-Dahlhausen 4:01,5. - Einer-Kanadier (1000 m): Kleuser (Wuppertal) 5:41,6. - Einer-Kajak Männer (1000 m): Schmidt (Duisburg) 3:56,7. - Zweier-Kajak Männer (500 m): Noller-Breitenstein (Mannheim) 1:54,1.

## FUSSBALL-GLOBUS

cündüm gedeckt

England: „Sportler dürfen nicht einseitig sein!“ Diese Parole führte beispielsweise in Frankreich, dazu, daß für Berufs- und Amateurboxer eine eigene Meisterschaft im Schwimmen ausgeschrieben wurde. In England ahmten die Fußballer dieses Beispiel nach. Für Fußballprofis wurde nun ein Tennisturnier ausgeschrieben, dessen Auscheidungen im Juli stattfinden. Das Finale wird auf einem transportablen Tennisfeld im Arsenal-Stadion in London-Highbury am 15. August ausgetragen.

Irland: Der hervorragende Verteidiger von Manchester United, John Carey, will sich vom aktiven Fußballsport zurückziehen. Carey glaubt, daß er mit 35 Jahren nicht mehr die notwendige athletische Kondition für einen erstklassigen Fußballer aufbringen kann. Der Mann, der bei Manchester United auf neun Posten gespielt hat, möchte künftig als Trainer eines guten Klubs tätig sein. Sein Abtreten ist vor allem für die Nationalmannschaft von Eire, deren Kapitän er war, im Hinblick auf die Weltmeisterschaft ein schwerer Schlag.

Frankreich: Es war ein schlechtes Zeichen für den Selektionär Jean Rigal, als er auf dem Flugplatz Saltsjöhaden bei Stockholm feststellen mußte, daß er seinen Reisepaß im Hotel hatte liegen lassen. Zwei Minuten vor dem Abflug der Maschine traf dann das Passeport mit einem Taxi noch ein und Rigal konnte den Düsseldorf weiterreisen. Das böse Omen trug nicht. Genau wie in Stockholm Frankreichs Berufsspieler gegen Schweden 6:1 verloren hatten, unterlagen auch die Amateure im Wuppertaler Stadion gegen Deutschland 6:1. Was Rigal verwunderte, war der Besuch von 18 000 Zuschauern, obwohl es in Wuppertal eine Stunde vor Spielbeginn noch regnete. „In Frankreich kommen zu einem Amateurspiel, auch wenn es ein internationaler Kampf ist, höchstens 7000 bis 8000 Besucher“, meinte Rigal erstaunt.

Italien: Eine interessante Rundfrage wurde in Italien veranstaltet. Welcher Sportler verliert mehr an Gewicht, ein Fußballer bei einem 90-Minuten-Spiel oder ein Radrennfahrer bei einem ebenso langen Radrennen? Diese Frage wurde von dem Sportarzt Dr. Fratini folgendermaßen beantwortet: Ein Fußballer verliert durchschnittlich dreieinhalb Pfund pro Spiel, ein Radrennfahrer drei Pfund. Dennoch ist der tatsächliche Gewichtsverlust bei einem Radfahrer größer, weil er während des Rennens noch Nahrung zu sich zu nehmen pflegt.

Portugal: Das Turnier um den Lateinischen Pokal mit den besten Fußballmannschaften Frankreichs, Italiens, Spaniens und Portugals hat beim Publikum ein überraschendes Echo gefunden. Die Zeitung „A Bola“ stellt fest, daß zum Spiel Reims - Valencia weniger Zuschauer kamen als zu einem Match zweier Juniorenmannschaften von Porto, zum Spiel Valencia - Sporting und zum Finale Reims - Milano ungefähr gleich viel wie zu einem Trainingsspiel der führenden Lissaboner Klubs.

Oesterreich: Ein gerissener Linzer Fußballmanager fuhr kürzlich mit einer bunt zusammengewürfelten oberösterreichischen Mannschaft auf eine dreiwöchige Spanien-Tournee, auf der zehn Spiele absolviert wurden. Das wäre an sich nichts besonderes, aber dieser geschäftstüchtige Mann kündigte den Spaniern einen Verein an, den es in Wirklichkeit gar nicht gibt, nämlich „FC Austria Linz“. Natürlich bezog diese abenteuerliche Mannschaft, die aus Spielern eines Staatsligaverbands und unterklassiger oberösterreichischer Vereine bestand, gehörige Niederlagen. Nun schweben von Verbandsseite Untersuchungen über diese Angelegenheit.

Amerika: Ein amerikanischer Ingenieur hat eine neuartige Nacht-Beleuchtung für Sportplätze entwickelt. Es handelt sich um acht drehbare „Leuchttürme“, die ein so starkes Licht produzieren sollen, daß es selbst mit dem natürlichen Sonnenlicht verglichen werden kann. Nicht der geringste Schatten soll bei dieser neuen Kunstlichtanlage auftreten. Der Erfinder hat sein Versuchswerk nach Italien verkauft, wo es erstmals im Mailänder Stadion ausprobiert wird.

## Im Spiegel der Zahlen

Deutsche Amateurmeisterschaft

Bergisch Gladbach - Homberger SV . . . 3:0

Aufstieg zur II. Amateurliga:

SV 18 Laudenburg - Viktoria Mauer . . . 6:1 (Laudenburg steigt auf)

Süddeutsches Pokalendspiel:

1. FC Nürnberg - Stuttgarter Kickers . . . 2:1

Länderspiele:

Schweden - Dänemark . . . 2:0

Freundschaftsspiele:

Stuttgarter Kickers - Fortuna Düsseldorf . . . 4:0

SV Wiesbaden - SV Waldhof . . . 3:2

Preußen Delbrück - SpVgg. Fürth . . . 2:2

TuS Neudorf - Eintracht Frankfurt . . . 3:1

Holstein Kiel - Bayern München . . . 5:2

SV 98 Darmstadt - Alemannia Aachen . . . 6:2

Schalke 04 - SC Zürich . . . 3:1

Handball:

TSV Herrnsheim - VfR Mannheim . . . 7:15

SG Nuffloch - TSG Speyer . . . 22:2

TSG Plankstadt - HSV Hockenheim . . . 8:15

Kurpfälzer-Pokal:

SV Waldhof 6 3 2 1 21:11 0:4

VfR Mannheim 3 3 - - 11:6 6:0

TuS Ludwighafen 4 2 - - 10:5 6:2

VfR Feudenheim 4 1 2 1 8:7 4:4

Phönix Ludwighafen 4 1 1 2 9:9 1:7

SVL Neckarau 4 - 1 2 2:9 1:7

VfR Frankenthal 5 1 - 4 8:10 2:8

Nord-Süd-Toto:

1 2 2 1 2 1 2 - 0 2 2 1 2 1

Haben Sie so getippt?

1. Bergisch-Gladbach 99 - Homberger SV . . . 3:2 1

2. TuS Neudorf - Eintracht Frankfurt . . . 3:1 1

3. Preußen Delbrück - SpVgg. Fürth . . . 2:2 0

4. Hessen Kassel - Borussia Dortmund . . . 3:1 1

5. Darmstadt 98 - Alemannia Aachen . . . 6:2 2

6. Stuttgarter Kickers - Fortuna Düsseldorf 4:2 1

7. Bayern Hof - 1. FC Köln . . . ausgefallen

8. Union 98 Berlin - SV Sodingen . . . 6:2 2

9. Berliner SV 92 - Viktoria 89 Berlin . . . 2:4 2

10. FC Zürich - Schalke 04 . . . 3:1 1

11. Holstein Kiel - Bayern München . . . 5:2 1

12. Eintracht Trier - FC Wetzlar . . . 4:3 1

13. Hansa 93 - Karlsruher FV . . . 5:1 1

14. VfL Osnabrück - Wiener SC . . . 1:0 1

# Großartiger Saisonausklang

KSC bezwang Schalke trotz 0:3-Rückstand mit 4:3 Toren

KSC: Rudi Fischer (Göhringer); Bechtel, Adamkiewicz; Schäfer, Max Fischer, Dannenmaier; Traub, Sommerlatt, Beck, Rau, Strittmayer.

Schalke: Kersting; Garten, Brocker; Eppenhoff, Matzkowsky, Rappenberg; Wilmo-vius, Laszig, Piontek, Kleina, Jagielski.

Zum Abschluß der Spielzeit gab es in Mühlburg am Samstag noch einmal ein farbiges, hochinteressantes Freundschaftsspiel, so recht geeignet, uns den vorübergehenden Verzicht auf König Fußball schwer zu machen. Im Treffen zwischen dem sechsfachen deutschen Meister Schalke und dem KSC wurde nämlich beiderseits mit vollem Einsatz gekämpft und die Leistungen standen auf ansehnlicher Höhe. Da es außerdem auch aufregend und spannend wie in einem Punktspiel zuzug, wird wohl niemand von den Zuschauern sein Kommen bereut haben.

Die Gäste, die in der ersten Hälfte Klassefußball zeigten und bereits mit 3:0 in Führung lagen, ließen allerdings später erheblich nach, so daß den Karlsruhern das Kunststück gelang, aus einer drohenden Niederlage noch einen knappen 4:3-Sieg zu machen. Entscheidend für diese dramatische Wendung des Kampfes war, daß die „Knappen“ ihr scharfes Anfangstempo, mit dem die Mühlburger nahezu ausgespielt wurden, auf dem schweren

## Neue Kräfte beim KFV und dem ASV Durlach

Der KFV verpflichtete außer den Stürmern Lehmann, Kerchhoff (i. FC Pforzheim), den Läufern Große, Richter (KSC Mühlburg-Phönix) und dem Torhüter Rost (ASV Durlach) auch den Außenstürmer der Karlsruher Frankonia, Edgar Stutz.

Für Rost nahm der ASV Durlach den bisherigen Brettener Torwart Selb unter Vertrag und verpflichtete darüber hinaus den Eppinger Stürmer Hörn.

Boden nach dem Wechsel nicht mehr halten konnten, weil den Spielern die Anstrengungen des Mittwoch-Spieles gegen Waldhof noch in den Gliedern steckten. So setzte sich die bessere Kondition des KSC zum Schluß doch noch durch, obwohl es zeitweise sehr böse für den späteren Sieger ausgesehen hatte.

Die Schalke haben bei ihrem ersten Auftreten in Karlsruhe die großen Erwartungen ihrer zahlreichen Freunde nicht enttäuscht. Die Elf stellte sich in der ersten Hälfte als typische Vertretung der berühmten „Schalker Schule“ vor. Da sah man wieder das prächtige, verwirrende Kurzpaß-Spiel von Mann zu Mann, gespickt mit vielen technischen Feinheiten, wie es früher Szepan, Kuzorra und Co. in Vollendung beherrschten. Leider riß der Faden nach der Pause ab, als sich Ermüdungserscheinungen zeigten und die von den Zuschauern angefeuertem Mühlburger zum Gegenschlag ausholten. Besonderen Eindruck hat auf uns der „Fohlen-Angriff“ gemacht, der vor dem Wechsel einen Spielwirbel entfaltete, gegen den der KSC lange Zeit kein Abwehrmittel wußte. In der Läuferreihe überragte Eppenhoff, während Matzkowsky keine Einstellung zu dem klug ausweichenden Beck fand.

Der KSC-Elf, die durch das Fehlen so bewährter Kräfte wie Rastetter, Roth und Kunkel geschwächt war, gebührt für ihren vorbildlichen Einsatz und Ehrgeiz, mit dem Schalke abgestoppt und die 3:0-Führung des Gegners in einen knappen Sieg umgewandelt wurde, ein Gesamtlob. Zwar wollen wir auch nicht die Schwächen der ersten Halbzeit übersehen: Wie hilflos war da Max Fischer gegen den schnellen und gefährlichen Innensturm Schalke! Aber auch Schäfer, Sommerlatt, Bechtel und Rau genügten keineswegs allen Ansprüchen. Umso höher ist die Leistung zu bewerten, mit der die Gäste nach Seitenwechsel in die Knie gezwungen wurden. Allen voran ist diesmal Beck zu nennen, der einen Glanztag hatte und sich vom früheren „Abstauber“ zu einem Spielmacher des KSC-Angriffs entwickelt hat. Ihm am nächsten kam im Sturm der schnelle Strittmayer, der sich

# Fußball-Kreistag des Kreises Karlsruhe

Insgesamt 3004 Jugendspiele — Kreisausschuß wurde wieder gewählt

Am Samstagnachmittag fand in Karlsruhe im Gasthaus zum „Elefant“ die von 55 Delegierten besuchte Tagung des Kreises Karlsruhe statt.

Die Berichte über das abgelaufene Jahr erbrachten einen Überblick über den regen Spielbetrieb, wobei leistungsmäßig ein kleiner Rückgang zu verzeichnen war. Weder dem Meister der 1. Amateurliga, FV Daxlanden, noch dem Meister der 2. Amateurliga Mittelbaden, SV Blankenloch, gelang der Aufstieg in die höhere Klasse. Bei der anschließend durchgeführten Ehrung wurden die Leistungen der Kreis- und Staffelleister gebührend gewürdigt. Neben den Urkunden konnten den Meistern der A-Klasse, Linkenheim und FrT Forchheim, der B-Klasse Schöllbrunn, ASV Durlach und KFV noch je ein Fußball überreicht werden. Auch den Meistern bei der Jugend, Graben, Etsenrot, SpFr. Forchheim, KFV Daxlanden, Ettlingen und dem die drei Kreismeister stellenden KSC Mühlburg/Phönix wurden in Anerkennung ihrer Leistung und sportlichen Fairneß neben den Urkunden je ein Ball überreicht. Der Bericht des Vorsitzenden Göring ergab mit 545 zur Aburteilung gekommenen Fälle, worunter sich 13 Spielabbrüche und 2 Platzsperrn befanden, gegenüber dem Vorjahr bedauerlicherweise eine kleine Zunahme an Straffällen. Aber auch Erfreuliches brachte der Bericht, konnten doch Ettlingenweier Hardeck (zum zweiten Male) Linkenheim und Reichenbach als straffrei

mit Beck gut verstand, aber mit seinen Schüssen kein Glück hatte. Traub spielte nach wie vor „ohne“ Köpfchen, — trotz seines schönen Tores. Dannenmaier und Adamkiewicz, der ein gutes Abschiedsspiel zeigte, waren die herausragenden Leute in der Abwehr. Torwart Fischer gefährdet mit seinem übertriebenem „Vor-die-Füße-Werfen“ nicht nur sich selbst, sondern auch den Angreifer. Sonst war er aber ebenso wie Göhringer, der ihn nach seiner Verletzung in der zweiten Halbzeit vollwertig vertrat, durchaus auf dem Posten.

Nach einem Latentschuß von Piontek und einem herrlichen Direktschuß von Strittmayer, den Kersting aber geistesgegenwärtig hielt, schoß Laszig bei anhaltender Überlegenheit der Gäste in der 22. Minute nach einem Bilderbuch-Angriff das erste Tor. Nachdem beide Torhüter vorübergehend wegen Verletzungen ausscheiden mußten, glückte Piontek nach einem Fehler des weit aufgerückten Max Fischer, drei Minuten vor der Pause, der zweite Erfolg und Laszig fügte gegen die nun vollständig verwirrte KSC-Hintermannschaft noch ein drittes Tor hinzu. Zum Glück schaffte Sommerlatt fast mit dem Pausenpfiff den Anschlußtreffer. Nach Wiederbeginn kam der KSC weit besser ins Spiel und war bereits nach 5 Minuten auf 3:2 herangekommen. Beck ließ auf der linken Seite alles stehen und der mitgelaufene Strittmayer lenkte vor dem herausstürzenden Kersting ein. Zwar hatten auch die Gäste noch einige Chancen, aber Rau und Traub sicherten mit schönen Toren in der 76. und 77. Minute den knappen Sieg, an dem man vor der Pause nicht mehr glaubt hatte.

Schiedsrichter Nudischer (Karlsruhe), der sich einige Male bei Abseits-Entscheidungen irrte und auch die Vorteil-Regel nicht immer beachtete, leitete vor etwa 8000 Zuschauern.

# KSC Mühlburg/Phönix-Filder-Auswahl 3:1

In einem Wohltätigkeitsspiel, dessen Reinerlös einem Kinderlager für bedürftige Flüchtlingskinder zukommt, besiegte der KSC Mühlburg-Phönix im Echterdinger Filderstadion vor 6000 Zuschauern eine Filder-Auswahl, die aus den Vereinen Echterdingen, Leinfelden, Allnau, Bernhausen, Waldenbuch und Vaihingen zusammengesetzt war mit 3:1 Toren. Die Karlsruher Oberliga-Elf, die in stärkster Besetzung antrat, war technisch eine Klasse besser. Doch ließen sich die Filderamateure dadurch nicht aus dem Konzept bringen, sondern glichen das Spiel durch überaus großen Eifer und Einsatz aus. Schon in der vierten Minute brachte der Mühlburger Traub seine Mannschaft durch einen Weitschuß in Führung.

# Badische Leichtathletik-Jugendmeisterschaften

Schöne Erfolge der Karlsruher Teilnehmer

Von den 22 Konkurrenzen holten sich die Karlsruher Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen insgesamt 5 badische Meistertitel, sowie zahlreiche zweite und dritte Plätze. Überraschend war der Sieg der Tsch Durlach, die trotz schlechtem Wechsel die 4x100-m-Staffel in der guten Zeit von 46,5 gewonnen. Selpel vom TV Hochstetten siegte im Kugelstoßen mit der ausgezeichneten Leistung von 13,04, eine Weite, die noch selten von deutschen Jugendlichen erreicht wurde. Im Speerwerfen reichte es allerdings nur zum 2. Platz. Roos vom KSC Mühlburg-Phönix imponierte mit seinem Sieg im 110-m-Hürdenlauf (16,3 Sek.), während er im Weitsprung mit 6,09 denknapp geschlagen wurde. Vöhringer von der FrSpVgg wurde im 100-m-Lauf knapp von Helfrich (Mannheim) geschlagen. Der sehr gut veranlagte Voth vom MTV war dreimal 3. und zwar im Kugelstoßen, im Hochsprung und im Speerwerfen. Heim vom KSC belegte sehr gute Plätze und Inge Biehle vom MTV erreichte im Fünfkampf den 3. Rang.

Den Stabhochsprung holte sich Bischof, TSV 46 Karlsruhe, mit der Höhe von 3,10 m, und im Hammerwerfen war Klingner vom gleichen Verein mit 35,03 m erfolgreich.

# FV Offenburg — VfR Kaiserslautern 5:3 (1:2)

Einen überraschenden 5:3-Sieg erzielte am Sonntag im Offenburg Kinzig-Stadion vor 2500 Zuschauern der Südbadische Amateurmeister Offenburg FV gegen die Südwestdeutsche Oberligaelf VfR Kaiserslautern. Zwar führte Kaiserslautern bei Halbzeit 2:1 durch Tore seines Mittelstürmers Willimowski und des Halbrechten Toil. Nach der Pause war aber Offenburg die weitaus aktivere Mannschaft und erzielte durch Herold in der 47. Minute den Ausgleich. Noch einmal kam Kaiserslautern durch den Halbrechten Merzejewski in Führung, als aber der Offenburger Halblinke Stürzel auf 3:3 ausgeglichen hatte, drängte Offenburg und kam durch Tore des Rechtsaußen Müller und des Linksaußen Bittner zu dem beachtlichen 5:3-Sieg.

# SC Baden-Baden — ASV Landau 2:2 (0:0)

Der SC Baden-Baden brachte es in seinem letzten Spiel vor der Sommerpause fertig, dem

südwestdeutschen Oberligisten ASV Landau, gegen den er durch Tore von Wick in der 64. Minute und Metzger in der 82. Minute 2:0 geführt hatte, in den letzten Minuten noch ein Unentschieden einzuräumen. Mitzel im Tor der Badener ließ zwei haltbare Tore in der 87. Minute und kurz vor dem Schlußpfiff passieren. Das Spiel stand in der ersten Hälfte ganz im Zeichen der Baden-Badener Hintermannschaft, wo Stopper Seitz die Abwehr so organisierte, daß die technisch besseren Landauer nicht zum Zuge kamen.

# HANDBALL

In der badischen Handball-Landesklasse, Staffel Süd, gab es folgende Ergebnisse:

Schuttern — Lörrach 7:15, Freiburger FC gegen FT von 1844 6:12, Freiburg-Zähringen gegen Schutterwald 9:16, Altenheim — Oberhausen 12:11.

# Fußball-Freundschaftsspiele

## Hanau 93 — KFV 5:1

Im Jubiläumsspiel anlässlich des 60jährigen Jubiläums von Hanau 93 unterlag der KFV überraschend hoch mit 5:1 dem Neuling der 2. Liga Süd.

## Wössingen — Flehingen 4:2

Haug II brachte die Platzherren in Führung, aber bald darauf gelang den Gästen durch ihren Halbrechten der Ausgleich. Noch vor der Pause kam Wössingen durch Haug I erneut in Front. Flehings Mittelstürmer glich aus, und dann erzielten Roser und Egler zwei weitere Treffer für Wössingen, die den Sieg endgültig sicherstellten. Kuhn und Roster vergaben noch zwei gute Tor Gelegenheiten, als sie zwei Elfmeter nicht verwandeln konnten.

## Grötzingen — Malsch 4:3

Nach einem Mißverständnis der Grötzinger Verteidigung gelang den Gästen in der fünften Minute durch ihren Halblinke die Führung. Heim erzielte für Grötzingen den Ausgleich. Feldweg schoß das 2:1, und aus einer Ecke heraus kam Heim zum 3:1. Durch die Vornahme von Glizy bekam der Malscher Angriff etwas Auftrieb. Zwar gelang auch das 2:3, doch bald hatte Grötzingen durch einen Freistoß von Heim den alten Abstand wieder hergestellt. Zwei Minuten vor Spielsende kam Malsch noch einmal durch seinen Halbrechten auf 3:4 heran, doch zum Ausgleich reichte es nicht mehr.

## ASV Agon — FrSpVgg Karlsruhe 3:1

Beide Mannschaften hatten Ersatzspieler eingestellt, die nur teilweise den gestellten Anforderungen entsprachen. Agon konnte zunächst in Führung gehen, doch noch vor der Pause gelang der FrSpVgg Karlsruhe der Ausgleich. Durch Tore von Hofmann und Klefer II gewann schließlich ASV Agon verdient.

## Um den Hartpokal:

### Bietigheim — Sportfreunde Forchheim 0:5

Durch diesen Sieg haben sich die Sportfreunde Forchheim den Anschluß an den Tabellenführer Durmersheim gesichert, durch Tore von Obert, Kirchner, ein Eigentor, Kirchner und Pfetschner wurde ein eindeutiger Erfolg herausgeholt.

### Durmersheim — FrT Forchheim 1:1

Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, wobei Durmersheim in der ersten Halbzeit in Führung gehen konnte. Erst nach der Pause erzielte FrT Forchheim durch Schneider den Ausgleich.

## Süddeutsche Punktspiele der Wasserball-Oberliga

In Schwäbisch Hall wurden am Wochenende die Rundenspiele der Süddeutschen Wasserball-Oberliga fortgesetzt. Der SV Ludwigsburg besiegte am Sonntagvormittag den Schwimmbund Schwaben-Stuttgart klar mit 8:0 Toren, ohne sich restlos auszugeben. Zu einer Punkteteilung kam es im zweiten Treffen zwischen KSN 99 Karlsruhe und SV München 99. Karlsruhe ging viermal durch Kech in Führung, München konnte aber durch Falk und Zapf jedesmal gleichziehen, so daß das Treffen 4:4 endete.

In einem kampfbetonten Spiel schlug der SV Ludwigsburg den badischen Vertreter KSN 99 mit 9:3 Toren. Beide Mannschaften stellten sich auf den modernen Wasserball mit einem großen schwimmerischen Pentum ein. Ludwigsburg kam hierbei die bessere Ballführung zugute. Besonders Kremer und Schulze trugen immer wieder schwingvolle Angriffe vor das Karlsruher Tor und brachten auch zahlreiche Erfolge an. Trotz guter Leistungen konnte der schnelle Karlsruher Sturm sich bei der präzisen Deckungsarbeit der Ludwigsburger Hintermannschaft nicht in der gewohnten Weise entfalten.

# Daxlandens Handballer übernahmen Tabellenführung

Durch einen 10:7-Heimsieg gegen den SC Baden-Baden übernahm der TSV Daxlanden die Tabellenführung in der Aufstiegsrunde zur badischen Handballverbandsliga — Gruppe Mitte.

## Tabelle

|                |   |       |     |
|----------------|---|-------|-----|
| 1. Daxlanden   | 3 | 30:36 | 4:2 |
| 2. Brötzingen  | 2 | 20:23 | 2:2 |
| 3. Baden-Baden | 3 | 36:27 | 2:4 |

## TSV Daxlanden — SC Baden-Baden 10:7

Nach der 20:6-Vorspiel-Niederlage gelang Daxlanden auf heimischem Gelände die Revanche. Beide Mannschaften erwiesen sich als gleichwertige Gegner, lediglich das bessere Stehvermögen von Daxlanden setzte sich schließlich durch. Mit einer knappen 5:4-Führung für Daxlanden ging es in die Pause. Dann schaffte Baden-Baden den Ausgleich und in der 40. Minute sogar die 6:7-Führung. Im Endspurt erzielte aber Daxlanden vier weitere Treffer, die den Sieg bedeuteten. Für Daxlanden waren Kutterer (3), Dohr (3), Huck (2) sowie Henkenhaf und Traub je einmal erfolgreich Torschützen für Baden-Baden waren: Neer (3), Maier (3) und Kalt (1)

## Basket-Ball

### FC Südtern Siegt des ersten Bezirksklassen-Turniers

Die neu ins Leben gerufene Basketball-Bezirksklasse Karlsruhe traf sich in der Nebenrusschule zu ihrem ersten Turnier. Das von den Vereinen ABC, ASV Agon, Ski-Club

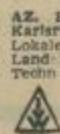
Karlsruhe und FC Südtern beschiede Turnier zeigte, daß auch die untere Spielklasse ein beachtliches Leistungsniveau erreicht hat. Als erfolgreichster Verein schnitt die erst neugegründete Basketball-Abteilung des FC Südtern Karlsruhe ab, die Dank ihres besseren Torverhältnisses den Turniersieg mit nach Hause nahm. Die Spielergebnisse: SKC — Agon 13:15, Agon — ABC 12:14, SKC — Südtern 4:12, Südtern — ABC 10:13, SKC — ABC 11:5, Südtern — Agon 13:3.

### Demnach ergab sich folgender Schlußstand:

|               |   |       |     |
|---------------|---|-------|-----|
| FC Südtern    | 3 | 35:20 | 4:2 |
| ABC Karlsruhe | 3 | 32:33 | 4:2 |
| Ski-Club      | 3 | 28:32 | 2:4 |
| ASV Agon      | 3 | 30:40 | 2:4 |

## Deutsche Basketballzeitung erscheint

auf dem diesjährigen Bundestag des deutschen Basketballbundes auf der Sportschule des Badischen Fußballverbandes in Karlsruhe-Durlach, wurde die Herausgabe einer Basketballzeitung beschlossen.



AZ, Badische Allgemeine Zeitung, Geschäftsstelle Karlsruhe, Waldstraße 28, Chefredaktion: Theo Jost, Lokales: Helmut Köhler und Gertrud Waldecker, Land: Fritz Pfrommer, Anzeigen: Theo Zwecker, Techn. Herstellung: Karlsruher Verlagsdruckerei in Verbindung mit der Druckerei und Verlagsanstalt in Mannheim. Mitglied der Pressegemeinschaft Mannheim — Karlsruhe — Stuttgart — Heilbronn.

# Karlsruhe blickt auf Europa

Ein vielversprechendes Programm wird sorgfältig vorbereitet

Geographisch gesehen hat Karlsruhe einen besonderen Ausblick auf Europa, ist es doch die größte südwestdeutsche Großstadt an der Grenzlinie zwischen Frankreich und Deutschland und außerdem am nächsten an der europäischen Parlamentsstadt Straßburg gelegen. So gesehen ist es geradezu prädestiniert für eine „Europa-Woche“, die der Kreisverband Karlsruhe der Europa-Union vom 11. bis 17. Oktober hier durchführen will.

Der gegenwärtig in Urlaub befindliche Oberbürgermeister Klotz wird gebeten werden, die Schirmherrschaft zu übernehmen, und man darf sicher gehen, daß er in Anbetracht der Bedeutung des europäischen Gedankens gerne übernehmen wird. Gestern fanden nun im großen Sitzungssaal des Rathauses die ersten Besprechungen des Kreisverbandes Karlsruhe der Europa-Union, repräsentiert durch den Vorsitzenden Regierungsdirektor Konz und den Geschäftsführer Seeger mit den Ver-

tretern der für eine Beteiligung bei der Europa-Woche in Frage kommenden Stellen, Vereinen und Organisationen statt, wozu bemerkt werden muß, daß von allen Seiten eine freudige Bereitschaft zur Mitwirkung ausgesprochen wurde. Die Schulen werden während dieser Zeit mehr noch als sonst unsere europäische Schicksalsverbundenheit in den Vordergrund des Unterrichts stellen, Jugend- und Frauenorganisationen werden ihre Intensität beweisen und die Gewerkschaft wird mit anderen Verbänden wetteifern im Bestreben, mit der Materie Europas vertraut zu machen. Selbst die Kinder werden europafahren- und fähnchenschwingenderweise an dem Geschehen teilnehmen. Einige prominente Europaexperten von der linken Rheinseite hofft man, während dieser Woche hier sehen und sprechen zu hören.

Theater, Konzert, Kino und sogar Tanz können ebenfalls den europäischen Geist för-

dern und sollen es in dieser Oktoberwoche besonders tun. Da man bestrebt ist, jedem Geschmack im vorgezeichneten Rahmen des Ganzen etwas Besonderes zu bieten, und wenn sich Rundfunk, Behörden, Organisationen und Vereine — nicht zu vergessen der Verkehrsverein — entsprechend in den Dienst der Sache

stellen, darf der Kreisverband Karlsruhe der Europa-Union eines Erfolges sicher sein, der, wenn auch nur in örtlichem Rahmen errungen, doch von beachtlichem Gewicht sein wird, eben ein Baustein auf dem Wege zu einem besser verstandeneren und dann auch glücklicheren Europa.

### Programm des Jugendheimes

Volkstanzkreis: Freitag, 3. und 17. Juli, jeweils 19.30 Uhr.

Blockflöten-Unterricht, jeweils Samstag, ab 14.45 Uhr.

Bibliothek-Ausgabe, jeden Mittwoch und Samstag, von 14—15 Uhr.

Roswitha-Bilder-Tausch, jeden 1. Montag im Monat, ab 14.30 Uhr.

Veranstaltungen des Stadtjugendausschusses: 4./5. Juli 1953: Wochenendschulung für Jugendleiter im Heim der Pfadfinderinnen bei Büchenbronn mit dem Thema: „Fahrt und Lager“.

## AZ Wetterdienst

### Regenperiode vorläufig beendet

Vorhersage der Wetterwarte Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Zeitweise noch leicht bewölkt, sonst heiter; kein nennenswerter Niederschlag mehr. Mittagstemperaturen in der Rheinebene bis über 25 Grad ansteigend. Leichte Nordostwinde.

### Rhein-Wasserstände

Konstanz 449, +10; Breisach 548, +234; Straßburg 484, +73; Maxau 619, +70; Mannheim 510, +60; Caub 344, +38.



### „Regelmäßig“

benutze ich Klosterfrau Melissengeist. Ich schwöre auf ihn, seit er mich von Magenbeschwerden, Schwindelgefühl und Kreislaufstörungen befreite. Um vorzubeugen, nehme ich ihn auch weiterhin! So schreibt Frau Gertrud Kitzig, Heeren, Krs. Unna/Westf. Das regelmäßige Einnehmen von Klosterfrau Melissengeist unterstützt den Erfolg. In dieser unruhigen Zeit sollte ihn jeder auch schon vorbeugend regelmäßig nehmen: den echten Klosterfrau Melissengeist in der blauen Packung.

### Achtung:

Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apoth. u. Drog. nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

### KARLSRUHER Film-THATER

*Heute:*

|                      |   |
|----------------------|---|
| <b>RONDELL</b>       | „ALM AN DER GRENZE“. Ein Schmugglerfilm m. Inge Egger, Rich. Häusser u. a. 13, 15, 17, 19, 21.  |
| <b>LUXOR RESI</b>    | Gleichzeitig in beiden Theatern: „OPFERGANG“ Farbfilm nach Binding m. Krist. Süderbaum. Luxor: 12.45, 14.45, 16.45, 19.00 und 21.30 Uhr. Resi: 13, 15, 17, 19 u. 21 U. Vorverk. tel. ab 10 U. |
| <b>PALI</b>          | „FEUERVOGEL“, das Farbfilmwunder aus Schweden. Anfangszeit: 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.   |
| <b>Schauburg</b>     | „MAN NENNT ES LIEBE“. Eine reizvolle Komödie m. Winnie Markus. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  |
| <b>Die Kurbel</b>    | „Robin Hood und seine tollkühnen Gesellen“. Walt Disney Prod. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.   |
| <b>Rheingold</b>     | „Der Kaplan von San Lorenzo“, der große Erfolgsfilm m. Dieter Borsche. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  |
| <b>REX Tel. 1002</b> | „FRÜCHTE DES ZORNES“, John Steinbeck's weltberühmter Roman als Film. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.  |
| <b>Atlantik</b>      | „DIE KÖNIGIN VON SABA“, der großartige Monumental-Film. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.   |
| <b>Skala Durlach</b> | „Der große Zapfenstreich“, einer der schönsten Filme m. Hanneli Matz, Jan Hendrika. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.   |
| <b>Metropol</b>      | „AST-HOTEL“, Ein humorvoller Film mit der großen Starbesetzung. 10.00 und 21.00 Uhr.  |

### AKTUALITÄTEN - KINO

Waldstr. 79, Ruf 4465  
7 Min. von der Hauptpost

Täglich 15—23 Uhr. Einlaß ununterbrochen bis 22 Uhr. Jeden Mittwoch wegen religiöser Feier geschlossen. Jeden Freitag Programmwechsel.

**in 50 Minuten: Das Aktuellste u. Interessanteste aus aller Welt in den Neuesten Wochenschauen**

u. a.: Deutsche Fußballmeisterschaft 1953 sowie: Kultur-, Landschafts-, Sport-, Musik- u. Trickfilme. Eintritt 50 Pts. — Jugendliche und Kinder immer zugelassen.

### BADISCHES STAATSTHEATER

**OPERNHAUS:**  
19.30 Uhr: Volksbühne und freier Kartenverkauf.  
**Così fan tutte**  
Oper von Mozart.

**SCHAUSPIELHAUS:**  
20.00 Uhr: Einmaliges Gastspiel:  
**Die Globetrotter**

### Ärzte

**Dr. Rinkel**  
Praxis wieder aufgenommen!

**Augenarzt Dr. Weiss**  
zurück!

Ihre Rufnummer für Anzeigen: 7150—52

### Weierhof Durlach

Ab 16.00 Uhr: **Große Kinderbelustigung**

Ab 19.00 Uhr: **Festausklang**

wozu herzlichst einladet

**Männergesangsverein Durlach**

Eintritt frei!

### ALLE DRUCKSACHEN

Postkarten, Briefhüllen, Briefbogen, Formulare, Rechnungen, Plakate, Durchschreib-Blöcke, Broschüren, Prospekte, Zeitschriften u. Bücher

**liefert kürafeistig**

Karlsruher Verlagsdruckerei G.m.b.H.  
Waldstraße 28 — Fernsprecher 7150/83

Sofort zum Mitnehmen

↓

**Rundfunkapparate**  
Anzahlung von 4.50 DM

**Fahrräder**  
Anzahlung von 8.— DM

**Nähmaschinen**  
Anzahlung von 10.— DM

Rest in Wochen- oder Monatsraten

**REX**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 109  
Nähe Adlerstraße

### Südd Klassen-Lotterie

1/4 6.- 1/8 3.-  
1/4 24.-

Die Lotterie der Millionen

**500.000**  
**300.000**  
**200.000**  
**100.000**

Schalterstunden 8-19  
Versand auf Bestellung  
Zahlbar nach Empfang

**Maurer**  
Karlsruhe, Waldstraße 28  
neben RESI-Kino

### Ämtliche Bekanntmachungen

Feststellung der Bau- und Straßenfluchten für den Bebauungsplan der Gewanne Gutleutlicher und Unterer Legel.

Die Gemeindeverwaltung Mörach gibt hiermit die Feststellung der Bau- und Straßenfluchten für den Bebauungsplan Gewanne „Gutleutlicher“ und „Unterer Legel“ nach Maßgabe der Pläne vom 17. 8. 1952 bekannt. Das Gebiet liegt nördlich der Karlsruher Straße in Richtung Forchheim. Die Pläne liegen vom Montag, den 29. 6. 1953 während 3 Wochen auf dem Rathaus in Mörach zur Einsicht der Beteiligten auf. Einwendungen gegen die beabsichtigte Feststellung sind bei Abschlussvermeidung innerhalb der Auflagefrist bei der Gemeindeverwaltung in Mörach geltend zu machen.

Mörach, den 27. Juni 1953.  
Der Gemeinderat.

**MOBEL EHRFELD**  
Rondellplatz  
KARLSRUHE

Alles flieht, doch nie vergeht deines Heimes Intimität.

### INTERNATIONALE ÖSTERREICHISCHE ALPENFAHRT 1953

Die neue **TRIUMPH Boss** 350 ccm

erringt bei der Abschlußprüfung vor der Serienfertigung als erfolgreichste Maschine die **Silberne Alpenfahrt-Medaille**

und damit die höchste Auszeichnung in der Seitenwagenklasse bis 350 ccm (12 in. u. ausländische Maschinen am Start - nur 3 U) am Ziel! Dazu für die schnellste Zeit in ihrer Wertungsgruppe bei der Sonderprüfung am Gmundener Berg das **Silberne Edelweiß**

Auch die **TRIUMPH Boss** mit dem bewährten Doppelkammer-Motor wie die Modelle BDG 125 und BDG 150

**TRIUMPH WERKE NÜRNBERG A.G.**

Werkvertretung:

### TRIUMPH - Schmitt

Telefon 5976 KARLSRUHE Ritterstraße 32

### Lumpen, Altmetalle Schrott

Rohprodukten-Großhandlung

**J. Schneller**  
Durlacher Str. 34, Tel. 1597  
Gleisanschluß Wollartweierstr.

### Auto-Transporte

bis 3 t, nach allen Richtungen führt billig und prompt aus

**H. Haegermann**  
Daxlander Str. 46, Tel. 8117

Auch ein kleines Inserat bringt ein gutes Resultat!

### Tiermarkt

1-2-jährige Hühner billig zu verkaufen.  
A u. e., Bergstraße 32, II. Stock.

### Legehühner

3er Lezhorn und Italiener, gut legend. Stck. 8.— DM, Junggehennen 10-12 Wochen alt, Stck. DM 6.— bis DM 6.50.  
Geüßel Farm Ermel, Karlsruhe-Knitschen, Haltest. Siemens

### Original-HONAN

natur und in vielen Farben

### JAPANSEIDE

natur, f. Blusen u. Kleider

### BOURRETTE

130 cm brt. Meter 9.80 für Kleider und Kostüme

**Wilkendorf's Importhaus**  
Waldstraße 33

Abs.: **Wilhelmina Hecker**, Mannheim-Feulden, Eintrachtstraße 31

Joh bin von **Dalton** begeistert, weil es mich schont und weil es auch meine Wäsche schonend, schnell und leicht wäscht. Flecken aller Art verschwinden ohne weiteres und restlos. Für mich ist Daltonkomplett einfach „komplett“

**Wilhelmina Licker**

**Valan-Werke**  
Bisingen/Eber